



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

166 (8.4.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145935)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 30 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 2.48 pro Quartal.
Einzelnummer 4 Wg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Wg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 541
Redaktion 577
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 166.

Samstag, 8. April 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Haltloses Gerücht.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Nationalzeitung schreibt: Mehrere Berliner Blätter beschäftigen sich mit einer Nachricht, die von angeblichen Gegenseiten innerhalb der führenden Kreise der nationalliberalen Partei zu melden wüsste. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß die Herren Dr. Friedberg und Schiffer als ernstste Gegenkandidaten Wasseremanns für die Führerschaft der Partei gelten müßten. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß es sich bei diesen Gerüchten um haltloses Gerücht handelt, das kaum dementiert zu werden braucht, wenn nicht falsch gedeutetes Stillschweigen Anlaß zu weiteren phantastischen Produkten geben könnte. (Wir verweisen auf den Leitartikel in Nr. 161 des „Mannh. Gen.-Anz.“, Abendblatt, in dem wir schon die neuesten Treibereien gegen Wasseremann und die nationalliberale Partei beleuchtet und die Vergeblichkeit der jüngsten Intrigen dargelegt haben. D. Red.)

Streik.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Danzig wird gemeldet: Die Firma Schichau, Schiffswerft in Danzig, hat die Verhandlungen mit den Arbeitern abgelehnt und den Organisationsvertretern keine Antwort auf ihre Forderungen erteilt; daher haben alle im Schiffsrumpfbau beschäftigten Arbeiter mit 661 gegen 8 Stimmen beschlossen, ab heute in den Streik zu treten.

Der Dokumenten Diebstahl im französischen Ministerium des Auswärtigen.

Paris, 7. April. Zum Dokumenten Diebstahl im Ministerium des Auswärtigen schreibt der „Temps“: Die Vermutung, daß die deutsche Regierung an Rußland von Raimon gelieferte Schriftstücke übermitteln habe, durch welche die französische Orientpolitik als eine antirussische hingestellt werden sollte, wird in bernischen Kreisen als eine leere Erwähnung angesehen, da die Orientpolitik Frankreichs niemals der seines Verbündeten entgegengesetzt war. Nach einer Blättermeldung hat Raimon zuerst in Konstantinopel Beziehungen anzuknüpfen versucht, indem er als Gegenleistung für die von ihm angestrebten Bahnkonzessionen der jungtürkischen Regierung Mitteilungen über die Absichten Frankreichs und Englands versprochen habe. Sodann habe Raimon, der mit diesem ersten Versuch wahrscheinlich wenig Erfolg gehabt habe, verschiedenen Balkanregierungen, insbesondere der bulgarischen unter dem Vorwande von Eisenbahnprojekten seine Dienste angeboten. Auch dieses Geschäft dürfte nicht sehr einträglich gewesen sein, denn Raimon wandte sich an die Großmächte, um ihnen Schriftstücke über die allgemeine Politik Frankreichs anzubieten. Rouet, der Helfershelfer Raimons, habe niemals den Vorlaut vertraulicher oder wichtiger Dokumente des Ministeriums des Auswärtigen in Händen gehabt, sondern nur die tägliche allgemeine Korrespondenz des Ministeriums, welche den Stoff für Mitteilungen an fremde Mächte bot. Die gerichtliche Untersuchung bemüht sich, festzustellen, daß zum mindesten ein Teil dieser Korrespondenz entlehnt und geföhrt nach London und anderen Hauptstädten gegangen sei.

Berlin, 7. April. Es ist nicht unverständlich, wenn die französische Presse sich aufs eifrigste mit dem neuesten Spionagefall beschäftigt. Sie bringt, wie das ihre Gewohnheit ist, eine Menge von oft widersprüchlichen Mitteilungen, die man auf ihre Richtigkeit nicht nachprüfen kann. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß man versuchen würde, Deutschland mit dem Verrat des Raimon und seiner Helfershelfer in Verbindung zu bringen, und es ist das in der Tat auch eingetreten, obgleich für eine solche Annahme nicht der geringste Anhalt vorliegt. Tatsächlich sind Raimon sowohl wie Rouet den amtlichen Kreisen Deutschlands völlig unbekannt, und ob sie nun für Rechnung eines anderen Staates spionieren oder die widerrechtlich erlangte Kenntnis französischer Aktenstücke zu Spekulationen mit Eisenbahnkonzessionen ausnützen wollten, jedenfalls hat, wie die „Nim. Sta.“ berichten kann, Deutschland mit diesem ganzen Treiben nicht das geringste zu tun gehabt und wird mit einer ihm ganz fremden Sache in Verbindung gebracht. Im übrigen sind wir an Verdächtigungen dieser Art im

Laufe langer Jahre so gewöhnt, daß sie uns ziemlich kalt lassen. Wir haben Enthüllungen aus diesem Falle nicht zu fürchten, wogegen das für manchen Franzosen vielleicht nicht zutreffen dürfte. Die Meldung, daß Raimon Berichterstatte der Evening Times war, die seinerzeit Veröffentlichungen über die Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland brachte, scheint den Schluss zu rechtfertigen, daß diese Angaben aus den beraubten französischen Archiven stammten.

Frankreichs auswärtige Politik.

Paris, 7. April. Im Senat führte der Minister des Auswärtigen Cruppi bei der fortgesetzten Besprechung der Interventionen über die auswärtige Politik aus: Trotz des Wechsels der Minister bewahrte unsere auswärtige Politik ihre Stetigkeit und befestigte dadurch in hohem Maße die Sicherheit und Größe unseres Landes. Als ich die Geschäfte des Ministeriums übernahm, bot die Lage Frankreichs vom Gesichtspunkt der auswärtigen Politik gewisse Schwierigkeiten, aber es wäre starke Uebertreibung von Beklemmungen oder selbst von Besorgnissen zu sprechen. Mein höchstes Ziel wird darauf gerichtet sein, daß Frankreich in der Welt stark besteht. Wenn die Lage in bezug schwieriger werden sollte, so werden wir im Rahmen der Algecirasakte alle Maßnahmen treffen, die notwendig sind, um die Sicherheit der europäischen Landesteile zu gewährleisten. Unser Bündnis mit Rußland besteht un- verändert fort und beherrscht nach wie vor unsere Beziehungen zu dem verbündeten Staate. Kaiser Nikolaus hegt nach wie vor dieselben Gefühle für Frankreich wie sein erhabener Vater. Das Bündnis, von dem gestern Ribot sprach, ist unverändert. Das französisch-russische Bündnis muß sich in der Form des Zusammenwirkens an jedem Tage kundtun. Die Entente Cordiale ist weiterhin eine der Hauptgrundlagen unserer auswärtigen Politik. (Rufe: sehr gut!) Mit Spanien fahren wir fort freundschaftliche und innige Beziehungen zu unterhalten. Wir wirken mit ihm in entgegenkommendster Weise zusammen und werden daran arbeiten, unsere freundschaftlichen Beziehungen zu verbessern. Mit Deutschland befolgen wir eine Politik des Zusammenwirkens überall da, wo wir gemeinsame Interessen haben, wo wir unsere besonderen Interessen zu verteidigen haben, werden wir es mit Mäßigung und Festigkeit tun. In der Türkei werden wir fortfahren uns den liberalen Einrichtungen des neuen Regimes sympathisch gegenüberzustellen. Wir sehen keinen Uebelstand darin, wenn die französischen Erparnisse im Orient angelegt werden, unter der Bedingung, daß es in einer Weise geschieht, die mit unseren Interessen in jenen Gegenden übereinstimmt, die auch übereinstimmt mit den moralischen Verpflichtungen, die uns unsere Lage in Europa auferlegt.

Madrid, 7. April. Auch hier wird die Meldung der „Nimischen Zeitung“ von einem gemeinsamen Vorgehen Spaniens und Frankreichs in Marokko kategorisch in Abrede gestellt.

Muley Hafids Räte.

London, 8. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der Times drückt seinem Blatt, daß die Rebellen zwei Scherifs die Krone von Marokko angeboten hatten, daß aber beide die Ehre dankend ablehnten. Der Korrespondent fügt hinzu, man wisse vorläufig noch nicht, wer der nächste Kandidat sein werde. Außerhalb der Mauern der Hauptstadt kam es zu einem unbedeutenden Kampfe. Das Lager der Soldaten des Sultans wurde von einer schwachen Abteilung Verbrenner angegriffen. Die Truppen hatten einen Verlust von 11 Toten. Die Angreifer hofften, daß die Regierungstruppen sie verfolgen und sich von ihnen in einen gefährlichen Hinterhalt locken lassen würden. Allein die Verfolgung unterblieb. Unter den Mitgliedern der Regierung des Sultans soll Streit ausgebrochen sein. Der Großwesir klagte den einflussreichen Führer des wichtigen Stammes der Aissa der Treue an, die bei den letzten Kämpfen zutage getreten sei. Darauf machte der Sultan Aissa bittere Vorwürfe und beschuldigte ihn, sein Verhalten sei die Ursache der Niederlage der Sultansarmee gewesen. Aissa gab den Stämmen, die bisher die Truppen des Sultans unterstüpften, sofort den Befehl, ihre Lager abzubrechen und erklärte, er werde nunmehr nichts mehr zum Schutz des Sultans unternehmen. Rannmehr machte Muley Hafid dem Großwesir Vorwürfe, weil er ihn der wertvollen Unterstützung Aissas beraubt hatte. Muley Hafids Rerven sollen übrigens in den letzten Tagen sehr heruntergekommen sein, der Sultan habe wiederholt die Absicht geäußert, Selbstmord

zu begehen oder zu fliehen. Bisher sei es jedoch den Priestern gelungen, ihn davon zu überzeugen, daß sich verschiedene seiner Vorfahren in noch größerer Gefahr auf dem Thron befunden hätten und daß sie schließlich über ihre Feinde triumphierten.

Die Armee des Sultans hat ihre Stellung bei Scharabar verlassen und ist nach Hojra marschiert, das am Flusse Sobu liegt und daher näher bei der Hauptstadt. Der Zweck dieses Manövers ist offenbar der, die Verbindung zwischen der Mahalla und der Hauptstadt besser aufrecht erhalten zu können. Ueberdies soll die Stellung von Scharabar nicht mehr lange zu halten gewesen sein. Einem Telegramm des Daily Telegraph zufolge war am 1. April die Lage in der Hauptstadt unverändert, dagegen soll Mekinos von rebellischen Berberstämmen belagert werden. Die Bevölkerung der Stadt habe schon verschiedene Angriffe zurückgeschlagen.

Eine fürchterliche Bergwerkskatastrophe.

Seranton, 7. April. In der Bancroft-Mine der Bancroft-Kohlenbergwerksgesellschaft ist Feuer ausgebrochen. 50-57 Bergleute ist der Ausweg abgegeschnitten. Ihre Rettung wird nach den hier eingetroffenen Meldungen kaum möglich sein.

Seranton, 7. April. In dem Brand der Bancroftmine wird weiter gemeldet, daß bei dem Ausbruch des Feuers, das sich dem Maschinenraum ausbreitete, 300 Bergleute untertags beschäftigt waren. Infolge der herrschenden Bewitterung ist vorläufig nicht festzustellen, wievielen es gelungen ist, sich zu retten. Das Feuer wüthet in einer Tiefe von 750 Fuß.

Madrid, 7. April. An der Küste wüthen heftige Stürme. Eine Fischerbarke ist gescheitert; 12 Personen ertranken. Andere Schiffbrüche werden gemeldet.

Sobamar, 7. April. In dem nahegelegenen Orte Friedhofen entstand heute mittag gegen 12 Uhr in der Nähe des Friedhofens ein Großfeuer, dem bis jetzt 5 Wohnhäuser und ebensovielen Scheunen zum Opfer gefallen sind. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Sämtliche Wehren der Umgebung sind tätig. Bis Nachmittag war es nicht möglich, das Feuer Herr zu werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. April 1911.

Hansabund und Reichsfinanzreform.

Aus den Kreisen des Hansabundes wird uns geschrieben: Im Reichstag hat es bei der dritten Beratung des Etats noch einmal eine heftige Auseinandersetzung über die Finanzreform von 1909 gegeben. Die Redner der Rechten waren heiß bemüht, das vernichtende Volksurteil und die Kriegserklärung des deutschen Gewerbestandes gegen die ungerechte Wirtschaft-, und Steuerpolitik der Finanzreform-Mehrheit zu entkräften und einen Umschwung der Auffassung herbeizuführen. Sie rouhten nur lobendes von der Reform zu erzählen; nach ihnen wäre das Reformwerk von 1909 nicht nur eine nationale Tat, nicht nur der Anfang der Gesundung der Reichsfinanzen, sondern auch eine soziale Tat und außerdem der Grund eines gewaltigen Aufschwungs des Wirtschaftslebens. Leise Schattien läuten in das Bild nur durch die Klagen über die Brandweinsteuer und die Hundsteuern.

Könnte man mit Engelsingungen reden, so würde man diese Herren doch nicht von den Fehlern ihrer Reformen überzeugen. Sie wollen eben nicht begreifen, daß sie neben der ungeheuren Belastung der breiten Massen keine wirklichen und der Höhe des neuen Bedarfs entsprechenden Besitztseuern beschlossen haben, sondern nur solche Abgaben, die Gewerbe, Handel und Industrie belasten, und zwar in der rohesten Form, indem die Abgabepflicht an Verkehrs Vorgänge anknüpft, die häufig gar keinen Aufschlag über Verlust oder Gewinn geben können. Die Väter der Reichsfinanzreform zeigen auch kein Gefäß für die Ungerechtigkeit, die in der ungleichen Behandlung der Landwirtschaft und des Gewerbestandes liegt, und gerade auf diese Ungleichheit ist die gewaltige, zweifellos im ganzen Vaterlande herrschende Unzufriedenheit zurückzuführen. Es gibt in einem reifen, gebildeten und arbeitssamen Volke Unpopuläritäten, die niemals ohne schwere Folgen außer acht gelassen werden dürfen. Es darf nicht ein Verursacher, eine Klasse gelohnt oder gar bevorzugt werden, wenn es sich um die Befriedigung nationaler Notwendigkeiten handelt, und das deutsche Volk hat sich noch nicht ausgedümmelt, wenn Ungerechtigkeit oder Unsauberkeit im öffentlichen Leben ihm entgegensteht.

Daß eine starke Reaktion auf die schlechte Finanzreform von 1909 auch jetzt stattfindet, obwohl der Aufschwung des Wirtschaftslebens die schlimmen Folgen

der neuen Steuern wenigstens für einzelne Erwerbszweige etwas mildert, das ist ein Beweis für die zunehmende Besitzung und Kultur, sowie für die staatsbürgerliche Reife des deutschen Volkes. In Berücksichtigung dieser in der Volkseele vorgehenden Wandlungen kann man darauf verzichten, sich mit den Führern der Finanzreformmehrheit immer wieder auseinanderzusetzen. Es kann nur eins geben: Der maßgebende Einfluß dieser Herren muß beseitigt werden, und die Schär der gewerbefeindlichen Abgeordneten muß entfernt und durch gerecht denkende das Gemeinwohl voranstellende Männer ersetzt werden. Die Hand, die mit einem freundlichen „Lohst es gut sein, es ist nun einmal geschehen,“ dargeboten wird, kann solange nicht ergriffen werden, als nicht ein Wandel in Gesinnung und Laten eingetreten ist. Auch das Wort des Reichskanzlers, daß gesunde Reichsfinanzen die Folgen der Reform des Jahres 1909 gewesen seien, ändert an dieser Stellungnahme nichts. Der deutsche Gewerbestand wird sich nicht dabei beruhigen, sondern er wird seine Forderungen aus den Vorgängen des Jahres 1909 ziehen und mit immer größerem Nachdruck, je umfassender und einheitlicher er sich organisiert, die Forderung durchdrücken: Gerechtigkeit wie überall, so auch in der Steuer- und Wirtschaftspolitik.

Die Nationalliberalen in Hagen-Schwelm

wollen bekanntlich mit dem Zentrum und den Christlich-Sozialen zusammengehen und von einer Verständigung mit der fortschrittlichen Volkspartei anscheinend bis auf den heutigen Tag nichts wissen, obwohl die Zentralleitung nichts unversucht gelassen hat, sie für letztere zu gewinnen. Die „Post. Ztg.“ veröffentlicht nun Mitteilungen aus Hagen über die Verständigungsversuche, aus denen hervorgeht, in welcher bankenswerter Weise Reichstagsabgeordneter Wasser mann sich bemüht hat, die Verständigung der liberalen Parteien in Westfalen zu fördern. Es wird in diesen Mitteilungen angeführt:

Nach dem mit von der Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei zur Verfügung gestellten Material wurde am 3. März d. J. der Hagenener Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei seitens ihrer Zentralleitung in Berlin der Vorschlag gemacht, daß gelegentlich einer Konferenz der fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei in Berlin Abg. Wasser mann die Mitteilung gemacht hätte, daß die Hagenener Nationalliberalen bereit seien, mit der fortschrittlichen Volkspartei in Hagen von neuem in Verhandlungen einzutreten, wenn von dieser ein solcher Wunsch ausgesprochen werde. In dem Berliner Schreiben der Volkspartei hieß es unter anderem: „Wir glauben, daß die ganze politische Situation mit Gewalt darauf hindrängt, daß wir nicht unversucht lösen um die Versplitterung der Liberalen zu beenden.“ Nach diesem Schreiben ist der fortschrittlichen Volkspartei ein Brief des nationalliberalen Parteisekretärs in Hagen an die nationalliberale Zentrale vorgelegt worden, worin sich der Führer der Hagenener Nationalliberalen Dr. Cremer bereit erklärte mit der Hagenener fortschrittlichen Volkspartei in neue Verhandlungen einzutreten. Die Hagenener fortschrittliche Volkspartei wurde ersucht, sofort und direkt Verhandlungen anzuknüpfen. Die weiteren Maßnahmen gehen hervor aus dem Schreiben der Hagenener Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei an die Berliner Zentrale. In dem Brief heißt es u. a. „Heute, Sonntag, verammelte sich unser Vorstand unter Hinzuziehung des Abg. Rodich . . . Wir einigten uns dahin, bei Herrn Dr. Cremer zunächst persönlich anzufragen, ob er zu einer Aussprache bereit sei. Unser Parteifreund Herr Gottschalk: Es ist ein Brief von der Parteileitung da, wonach Sie gewillt sein sollen, mit uns über ein gemeinsames Vorgehen zu verhandeln. Ich möchte daher anfragen, ob sich eine baldige mündliche Aussprache ermöglichen ließe? Dr. Cremer: Davon ist mir ja gar nichts bekannt. Was ist denn das? Herr Gottschalk: Der Abg. Herr Wasser mann hat geschrieben, es liege ein Brief vor, worin Sie sich bereit erklärt haben, mit uns in Verhandlungen zu treten. Dr. Cremer: Das müßte während meiner Krankheit geschehen sein, wahrscheinlich von Dortmund aus. Mir ist davon nichts bekannt. Mündlich möchte ich überhaupt nicht verhandeln. Die Zentralleitung der fortschrittlichen Volkspartei ist an unsere Partei, nicht umgekehrt, herangetreten, und sollten Sie mit uns in Verhandlungen treten wollen, so bitte ich es auf schriftlichem Wege zu tun, damit ich dem Wahlkomitee der hiesigen Parteien die Sache vorlegen kann. Sie können sich denken, wie die Weitergabe dieses Schreibens auf uns gewirkt hat. Wir müssen es ablehnen, mit dem Komitee zu unterhandeln, in dem auch die Christlich-Sozialen und das Zentrum

sitzen, aus dessen Armen sich anscheinend Dr. Cremer nicht befreien kann.“ Mit gleicher Post ging an den Abg. Wasser mann folgender Brief ab: „Durch den geschäftsführenden Ausschuß unserer Partei haben wir Kenntnis erhalten von Ihren Bemühungen, in der Provinz Westfalen zu einer taktischen Einigung der liberalen Parteien zu gelangen. Wir begehren uns in dem Wunsche, daß diese Bemühungen Erfolg im Interesse des deutschen Liberalismus haben mögen. Für den regen Eifer, mit dem Sie für diese Einigung eintreten, sprechen wir Ihnen unseren Dank aus. Auf Veranlassung unserer Zentrale suchten wir mit Herrn Dr. Cremer in Hagen in Fühlung zu kommen. Welchen Erfolg diese Versuche gehabt haben, wollen Sie gest. aus der Kopie eines an unsere Zentrale gerichteten Schreibens ersehen. Wir bitten Sie nunmehr höflichst, das Weiter gest. veranlassen zu wollen, da von hier aus vorläufig wohl weiter nichts geschehen kann.“

Keine Reichstagswahlen im Herbst.

Die Nachricht der „Post. Ztg.“, daß der zuständige Bundesratsausschuß sich einstimmig für die Anberaumung der Reichstagswahlen schon im Oktober ausgesprochen habe, entbehrt, wie die „Straßb. Post“ auf Grund zuverlässiger Anskünfte zuständiger Bundesratsstellen mitteilen kann, jeder Begründung. Lediglich gibt es hierfür gar keinen zuständigen Bundesratsausschuß, da der Bundesrat für die Anberaumung der Reichstagswahlen gar nicht zuständig ist. Zuständig ist allein das Bundespräsidium, also der Kaiser. Es war allerdings auch von vornherein unwahrscheinlich, daß Herr v. Bethmann Hollweg in dieser schroffen Form sich mit den Wünschen der konservativ-meritalen Reichstagsmehrheit in Widerspruch setzen würde. Diese laufen bekanntlich darauf hinaus, in einer ausgedehnten Sommertagung und nötigenfalls auch noch in einer Herbsttagung möglichst zahlreiche Gesetzesvorlagen noch zu verabschieden, um dadurch die Wirkungen der Reichsfinanzreform im Volke vergessen zu machen. Ehe es sich nicht gezeigt hat, daß dieser Versuch im Sommer und Herbst gänzlich aussichtslos ist, sind sicher keine Beschlüsse über Anberaumung der Neuwahlen zu erwarten.

Berlin, 8. April. Der „Lokal-Anz.“ schreibt: Trotz der großen Bestimmtheit, mit der berichtet wird, daß sich der zuständige Bundesratsausschuß einstimmig für die Anberaumung der Neuwahlen im Oktober ausgesprochen habe, entbehrt die Nachricht der Begründung. Es gibt hierfür einen zuständigen Bundesratsausschuß schon deshalb nicht, weil der Bundesrat für die Anberaumung der Neuwahlen überhaupt nicht zuständig ist, sondern allein das Bundespräsidium, also der Kaiser. Lediglich für die Auflösung des Reichstags ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich. Wenn die Wahlen schon im Oktober stattfinden sollen, müßte zuvor der Reichstag aufgelöst werden. Eben in diesem Falle handelte es sich lediglich um eine formelle Auflösung und es erscheint ganz ausgeschlossen, daß der Bundesrat mit dieser Frage schon jetzt befaßt werden konnte. Die endgültige Entscheidung über eine etwaige Herbsttagung des Reichstages über den Zeitpunkt der Neuwahlen wird erst zwischen Ostern und Pfingsten getroffen werden können.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Rom.

Eine amtliche Stimme läßt sich über den Kronprinzenbesuch also vernehmen: Die aus Rom vorliegenden Nachrichten lassen ersehen, daß der Empfang des deutschen Kronprinzen sich in jeder Beziehung sehr befriedigend gestaltet hat, und daß sowohl die amtlichen Kreise wie auch die Bevölkerung und die Presse den Erben des deutschen Kaiserthrones mit warmer Sympathie begrüßt haben. Das Verhalten der Italiener entsprach ganz dem, was wir erwartet hatten; und die im Grunde nicht von italienischen, sondern von deutschen Blättern über Gebühr aufgebauscht Frage, ob der Kaiser oder der Kronprinz nach Rom gehen sollte, hat sich in ihrer Wirkung als ganz unwesentlich herausgestellt. Dasselbe gilt von der von einzelnen Seiten immer wieder herangezogene Frage, ob der deutsche Kronprinz mit seinem Besuche zur Feier des italienischen Unabhängigkeitstages auch einen Besuch beim Papste verbinden würde. Wie wir früher schon mitteilten, ist ein solcher Besuch niemals in Frage gekommen und konnte schon aus diesem Grunde gar nicht abgelehnt werden. Weßhalb man trotzdem versucht hat, seine Möglichkeit immer wieder in die Diskussion zu ziehen und dadurch Empfindlichkeiten bei den Italienern wachzurufen, ist schwer verständlich. Der erfreuliche Verlauf des Aufenthalts des Kronprinzen in Rom hat jedenfalls bewiesen, daß der praktische Sinn der Ita-

liener sich von solchen höchst unnötigen Treibereien nicht anfechten ließ.

Badische Politik.

1) Karlsruhe, 7. April. Die Handwerkskammer hier hat beim Ministerium des Innern angeregt, nochmals die Frage zu prüfen, ob nicht doch der Abschnitt II des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauarbeiten für Karlsruhe in Kraft zu setzen sei. Vom Bezirksamt abermals zur Aeußerung über die Sache angefordert, erwiderte der Stadtrat, er stehe noch wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich empfehle, eine abwartende Stellung einzunehmen, da ein großer Teil der Ratsmitglieder dem Gesetz immer noch mit wenig Innersicht gegenübersteht und überdies Erfahrungen mit dem Gesetz in anderen Städten, die unter dem Bauzwang noch mehr leiden als Karlsruhe, bis jetzt nicht vorliegen.

Die Politik des Zentrums.

Zu den Beschlüssen der Zentrumsparlei in ihren Vertrauensmännerparlamenten in Karlsruhe für den 9. Reichstagswahlkreis Pforzheim-Durlach-Ellingen und in Bruchsal für den 10. Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal bemerkt heute der „Volkstreue“: „Diese ausgesprochene Kampfstellung des Zentrums gegen die Sozialdemokratie hat lediglich den Zweck, dem Zentrum soweit als möglich seinen eigenen Bestand an Mandaten zu garantieren und gleichzeitig dem Liberalismus fatale Situationen zu bereiten, die dem Zentrum wieder förderlich wären. Diese Jesuitentaktik ist aber zu dumm, als daß sie den gewünschten Erfolg haben könnte.“

Württembergische Politik.

Die Silberhochzeit des Königspaars.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Das württembergische Königspaar feiert am 8. April seine Silberne Hochzeit. Mit freudigen Empfindungen begehrt das schwäbische Land das frohe Fest im Herrscherhause, das zugleich in den anderen Gauen des Vaterlandes warmen Anteil erweckt. Neben König Wilhelm, der sich als hingebender Förderer der geistlichen Entwicklung Württembergs auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der Kunst und Wissenschaft bewährte, ist Königin Charlotte bestrebt, die Erziehung und Ausbildung des weiblichen Geschlechts in die Bahnen wahren Ruhens für das Ganze zu leiten und der Kranken- und Armenpflege mit leuchtendem Vorbilde voranzugehen. Dem hohen Paare, das nahezu seit zwanzig Jahren den Thron ziert und das die Liebe seines angekommenen Volkes genießt, gelten heute auch unsere ehrerbietigsten Glückwünsche: Möge auf ihm in langer beglückter Regierung Feld der reiche Segen ruhen, der seiner Pflichten Erfüllung beschieden ist.

Die Fahrt der „Deutschland“ nach Baden-Baden.

1) Pforzheim, 7. April. Das unerwartete Erscheinen der „Deutschland“ hat unter der Einwohnerheit und vor allem unter der Schuljugend Begeisterung und helles Entzücken hervorgerufen. In der Volksschule war gerade feierlicher Schlußakt, als plötzlich das Surren der Propeller hörbar wurde. Da waren die Kinder natürlich nicht mehr zu halten und entließen eilends den Schlußakt, um Juppelins Werk anzufauchen.

1) Baden-Dos, 7. April. In schneller und glücklicher Fahrt hat das neue prächtige Juppelins-Luftschiff „Deutschland“ die zweite Route seiner heutigen Fahrt zurückgelegt. In Stuttgart war der Aufstieg um 2 Uhr 40 Min. erfolgt, 3 Uhr 15 Min. überflog das Luftschiff Pforzheim und näherte sich in rascher Fahrt der hiesigen Residenz, die es kaum 1/2 Stunde später 3 Uhr 47 Min. in schneller und glatter Fahrt passierte. Dann ging es begünstigt durch den starken Nordnordost in schnellem Fluge der Väderstadt zu. Bereits 3 Min. vor 4 Uhr war von der Luftschiffhalle aus in weiter Ferne der weiße Leinwandkörper der „Deutschland“ erkennbar. Mit kaum glaublicher Geschwindigkeit näherte sich das Schiff, das Surren der Propeller drang näher und näher und 4 Uhr 07 Min. überflog die „Deutschland“ unter den begeisterten Rufen des Publikums die Luftschiffhalle. Langsam steuerte das Schiff jetzt weiter nach Süden, dann wandte es sich zu einem großen Bogen, langsam senkte sich die Spitze mehr und mehr, die Propeller hielten ein in ihrem rasenden Lauf und dann schwebte die „Deutschland“ wenige Meter über der Ankerstelle. Hundert Hände griffen nach den Halteketten. Dann ward das Schiff im Vogen vor das Eingangstor geführt. Aber der heftige

Genilleton.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Abbildung von Schülerzeichnungen.

Aus Anlaß des Verbandstages des Verbandes süddeutscher Zeichenlehrervereine hier in Mannheim findet im westlichen Anbau der Kunstschule eine Ausstellung von Schülerzeichnungen der Mannheimer Mittelschulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Volksschule, höhere Mädchenschule) und Volksschulen statt und bietet einen sehr interessanten Überblick sowohl über die gesamte Lehrmethode, als auch über die Erfolge des Unterrichts. Weithin fand eine Veranschaulichung durch die Presse statt, deren Vertreter in lobenswürdiger Weise durch die Herren des Ordensschulwesens geführt wurden. Wer sich noch aus seiner Jugend der alten Lehrmethode, dem mühsamen Abzeichnen und Stechen der Linie, erinnert, wird nach jetzt einen Schüler schwer unterdrücken können. Der Zeichenunterricht war auch für den gut und gern Zeichnenden gewöhnlich die Stunde der Qual und Langeweile. Wenn man jetzt die Ausstellung durchwandert und an Hand der Anwendung die heutige Methode verfolgt, dann sieht man erst, wie viel Freude an der eigenen Arbeit früher geübt wurde und wie jetzt die Lust und Liebe der Lernenden Jugend benutzt wird, um ganz überraschende Resultate im Unterrichts zu erzielen. Mit anderen Worten: an Stelle des trockenen, rein Stoffes und Lehrens ist buntes, tauglichstes Leben getreten, dessen Erfolge von dem Lehrer nur unterstützend, nicht mehr eingemittelt wird. Wer begreifen will, was das heißt, der möge sich diese Ausstellung ansehen. Anhefte der Linie ist zunächst das Erlassen der körperlichen Form getreten. In den ersten drei Klassen der Volksschule das Anziehen von Gegenständen in Ton; Gegenstände, die nahe liegen, ein Hammer, eine Schere, ein Zerstörer, ein Korbchen, Gefäße, Tische und so fort bis zur ganzen Verkörperung eines Gegenstandes. Arbeiten, oft ganz rasch, dann weiche, die Talent verweisen. Aber man führt direkt, wie die Lust an eigenen Wert hier im

Kinde sorgfältig geübt wird, die Phantasie beflügelt. Dann werden Quadrate u. a. durch auf Papier angelegte Flächen in ihren Umfängen dargestellt und so langsam zur Fläche übergeleitet. In den folgenden Schuljahren wird frei nach Gegenständen gezeichnet bis zu immer größerer Vollendung in den höheren Klassen. Erst ein Blatt, ein Apfel, mehrere Früchte, Häuser, Krüge, Pflanz u. a. Danach wird das natürliche Sehen geübt, nach und nach der Farbeninn gewendet, das körperlche Darstellen auf der Fläche geübt, Licht und Schatten angelegt. Jetzt folgt man die Linie wieder heran zum Ornamentzeichnen. Ausdrücke von farbigen Papier werden auf Papier gezeichnet. Doch immer wird die Freude und Phantasie des Kindes, Knaben oder Mädchen nach und rege gehalten. Man sieht mit Freude, daß das Lehren im Wesen erkannt worden ist, nicht mehr äußerlicher Selbstweil ist, sondern Mittel zum Zweck! An Stelle des Einpausens und Einbildens ist das Hören getreten. Man sieht förmlich, wie die Jugend von einem tätigen Jüngling ansetzt und sich freudig der Freiheit des eigenen Schaffens hingibt. Und man wandert von Wand zu Wand und ist überaus über die erkennlichen Resultate.

Von leichteren Aufgaben geht es von Stufe zu Stufe zu immer schwierigeren. Die ankreisen und unmaßstabes sind beliebt geworden. Statt dessen werden Stoffe aus dem Leben genommen, aus der Um- und Umwelt des Zeichnenden, und dargestellt. Die Lebendigkeit des Gegenstandes und der Reiz seiner Farbigkeit sind das Ziel dieses Zeichenunterrichts geworden. Dabei ist das Praktische, wie es das Leben und event. der später Beruf eines Handwerkers erfordert, nicht vergessen worden. Schon früh wird für solche Fälle beim Knaben, beim Mädchen zur Verfertigung von Handarbeiten, der Sinn geübt, aus einmal Gegebenem Anregung zu eigenen Formen zu empfangen.

Vom Flächen- und Körperzeichnen geht es dann aber zum perspektivischen Zeichnen, zur Darstellung von Innenräumen, Klassenräumen, Straßen, Straßenzügen, Kirchen, Parkanlagen in verschiedener Manier, Porträtskizzen nach Modellen u. a., wie wir sie in ganz hervorragenden Leistungen unter der Gruppe „Aus der Oeime“ für Volksschulen und Volkshochschulen, Vorlesung und Stillleben“ der höheren Schulen finden, darunter Einzelzeichnungen die hervorragendes Talent ver-

raten. Die Entwicklung der Fähigkeit des Einzelnen im Zeichnen und malerischen Erfolge ist hier weitgehend gefördert worden.

Die Ausstellung gibt Zeugnis, daß hier im Unterricht bereits ganz Wurzeln der Kunst in einem jungfräulichen Boden, den der Jugend geübt werden. Weithin Anregung muß, neben der idealen, künstlerischen Vereinerung des Einzelnen, aber das Handwerk und Kunsthandwerk einhalten aus einer so ausgebildeten Generations empfange!

Ein Besuch der Ausstellung, die heute Samstag eröffnet wird, ist den weitesten Kreisen sehr zu empfehlen. Geöffnet ist die Ausstellung heute Samstag von 2-5 Uhr, am 10, 11, 12, 13, 16, und 17. April von 10-1 und 2-4 Uhr.

Münchener Vermiete.

(Telegr. unterm Münchener Mitarbeiter.)

München, 7. April. Das künftige Residenstheater brachte heute das dreitägige Trauerspiel „Bruchhilde“ von Paul Ernst, dem Führer der neu-klassizistischen Schule zur Aufführung. Welche der deutschen Bühnengattung, welche dem blauen Boden, welche dem Bühnengeschicht, wäre man versucht anzusetzen, wenn keine Weiden und Mäntelchen so gewesen sind, wie sie Ernst in diesem Bruchhildendrama geschildert hat. Volle drei Stunden lang wird gelacht, jedoch man das Ende als eine Erlösung empfindet. Das Trauerspiel ist der Gipfel unheimlicher Komik. Paul Ernst hat den Tragikredens der Bühnengattung elegant geschmückt. Das Stück war der andringlichen Glorie ebendürftig. Schade um die herrliche Kunst, die Tränen Vernde für diese Bruchhilde umwandelt. Der Verfasser konnte nach jedem Akt erscheinen. Aber war der letzte Beifall blühtiger Dohn?

Theater-Kritik. Heute Samstag, den 8. April wird im Hoftheater außer Abonnements und in kleinen Preisen „Der sizilische Bauer“ gegeben. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 9. geht im Hoftheater Offenbachs komische Oper „Cosi fan tutti“ in Szene. Die vier Charaktere des Andrea, Udenille, Alcindoro und Frau Singi sind diesmal Max Jelma. Die musikalische Leitung hat Felix Lederer. Im neuen Theater findet Sonntag die 13. Aufführung von „Glantz und Deimant“ statt.

Wind mochte es nicht leicht, den gewaltigen Luftkrieger unversehrt in die Halle zu bringen. Obgleich über hundert Arbeiter sich mühten, das Schiff in gerader Richtung in die Halle zu schleppen...

Als das Luftschiff am Ankerplatz festgehalten wurde, trat Oberbürgermeister Kieser an die Gondel heran und begrüßte den Leiter des Fahrzeuges, Ingenieur Dürr, mit herzlichen Worten...

rr. Baden-Baden, 7. April. In unserer Vöderstadt herrschte heute nachmittags ein lebhaftes Treiben. Von Stuttgart kam die Meldung, daß das Luftschiff „Deutschland“ die Fahrt nach Baden-Baden angetreten habe...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. April 1911.

Aus der Stadtratsitzung

vom 6. April 1911.

Im Vorlesungsverzeichnis der Handelschule für das bevorstehende Sommersemester ist für Montag vormittags von 8-9 Uhr eine eigens für die Beamten der Stadtverwaltung eingerichtete Vorlesung des Herrn Professor Dr. Calmes über kaufmännische und kameralistische Buchführung vorgesehen...

Zur Pflanzung des Baipons, Vorgarten- und Gerandensmuchs, die seit einer Reihe von Jahren von dem Verein selbständiger Handelsgärtner Badens - Ortsgruppe Mannheim - veranstaltet und im laufenden Jahre von der Stadtgemeinde in erheblicher Erweiterung durch Abgabe von Pflanzen aus der Stadtdirektion unterstützt wird, hat der Verein 8 Pflanzungskommissionen gebildet...

Für den Beginn der allgemeinen Erneuerungswahlen in die städtischen Kollegien wird die Zeit gegen Ende September d. J. in Aussicht genommen.

Da sich das Bedürfnis der Errichtung einer weiteren Realschule geltend macht, wird beschloffen, im Lindenhofkabinett auf dem ehemals Söygen'schen Gelände zwischen Meerfeldstraße und Meerlachstraße, wo die Errichtung eines Volkshausgebäudes von 24 Klassen bereits früher beschlossen wurde, eine 7klassige Realschule zu errichten...

Der Entwurf des Vertrags mit der Gartenwerkstatt-Genossenschaft wegen Ueberlassung von ca. 9 ha Erbsengelände an der Nordwestecke des Stadtwaldes Mittelwald ist aufgegeben und soll dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden.

Bei den Auslichtungsarbeiten im Schlag IV des Waldparks ist im Interesse des Vogelschaus an mehreren Stellen das frühere unübersichtliche und übereinanderhängende Gerüst im ursprünglichen Zustande belassen worden. Die etwaigen nötigen Reparaturen dieses Schlagel wird in den Winter 1911/12 fallen. Mit Rücksicht auf die Größe des im den begriffenen Waldparkrestaurant am Stern beschloffen der Stadtrat, das Restaurant des Schlagel IV auf der dem Restaurant angelegten Seite alsbald zu beseitigen und durch bessere Pflanzungen ersetzen zu lassen.

Der Stadtrat erklärt sich dem Bezirksamt gegenüber damit einverstanden, daß die das Radfahren auf der Friedrichstraße verbindende ortspolizeiliche Vorschrift vom 28. Oktober 1910 aufgehoben wird.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 9. April (A): Hofmanns Erzählungen. Anfang 8 Uhr. - Montag, 10.: Keine Vorstellung. - Dienstag, 11. (B): Der fliegende Holländer (100. Aufführung). Anfang 7 1/2 Uhr. - Mittwoch, 12.: Einheitsverkörperung: „Glaube und Heimat“. Anfang 8 Uhr. - Donnerstag, Freitag und Samstag keine Vorstellungen. - Sonntag, 10. (D): Die Weiberhändler von Nürnberg. Anfang 8 Uhr. - Montag, 17. (sauber Abends): Neu einstudiert: „Götter von Verdingen“. Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung befinden sich: Opern etc.: 19. April „Die Waise“, 20. „Carmen“, 27. „Tristan und Isolde“ (neu einstudiert), 3. Mai „Regimentschloß“, 4. Mai „Angenot“ (Wahrscheinlich Frieda Dempsel); Schauspiel etc.: 20. April „Cyprien“, 21. „Der Feldherrnbengel (sauber Abends), zum letzten Male, 22. Matinee: „Mozart“, 23. „Der Selbstdenker“ (zum ersten Male).

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 9. April: „Glaube und Heimat“. Anfang 8 Uhr. - Sonntag, 16.: „Der Herr mit der grünen Krone“, „Der Biedersteiner“. Anfang 7 1/2 Uhr. - Montag, 17.: „Catalina rusticana“, „Zwanzigs Geheimpol“, „Bräuberlein sein“. Anfang 7 Uhr.

Die Regio-Gedenkstein-Sache, so wird und aus Altirp gemeldet, zu welcher das im Buchhandel erscheinende Werkchen „Altirp, kulturhistorische Studie von Hermann Provo“, die Initiative gegeben hat und welche durch ein rühriges und opferwilliges Komitee weiter gefördert wurde, gewinnt jetzt greifbare Gestalt. Dank der materiellen Unterstützung seitens eines größeren Interessenten-Kreises, sind die Mittel nahezu vorhanden, die es ermöglichen, einen nicht prunkvollen, aber einfachen und würdigen Gedenkstein für den in Altirp geborenen berühmten Chronisten des Mittelalters Regino zu errichten. Der Gemeinderat Altirp hat beschlossen, dem Komitee bedingungslos den Kirchenplatz zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen. Während das Komitee im Begriffe steht, an die Herstellung des Gedenksteines, welcher in naturalistischer Ausführung gedacht ist, heranzutreten, aus ist Gemeinderatskreisen, sowie in der Presse der Gedanke angeregt worden, das geschichtliche Gedenkstein nicht ausschließlich Regino, sondern mehr der allgemeinen geschichtlichen Bedeutung Altirps zu widmen. Diese Idee hat manches Befürworter und ist auch schon früher von Herrn Provo angeregt worden. Willt doch der ganze Pietäts- und Erinnerungswert der Geschichte, der Wirklichkeit, an welcher nicht allein die Ortsangehörigen unserer Väterlichen Nachbargemeinde Altirp, sondern auch weitere deutsche Kreise, vor allen die Bewohner des Rhein- und Neckargebietes Interesse nehmen dürfen.

Das von der Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke vorgelegte generelle Projekt für die elektrische Beleuchtung der Jungbuhlsbrücke mit Marktplatz und der Kunststraße wird ausgeben und die Direktion beauftragt, hierauf ein zur Vorlage an den Bürgerausschuß geeignetes Detailprojekt zu beauftragen.

Für die Vertheilung einer im Spedweg zu verlegenden Wasserleitungsleitung zwischen Waldhof und Rosenthal wird der Betrag von 30 000 M. beim Bürgerausschuß angefordert.

In dem Voranschlag für das Jahr 1912 soll der Betrag von 200 M. für Aufstellung eines Landelabers in der Mitte des Marktplatzes der Neckarstadt aufgenommen werden.

Prinz Heinrich von Preußen, der gestern hier weilte, ist gestern vormittags im Automobil von Kiel zu Besuch des Großherzogs in Wolfsgarten eingetroffen, nachdem sein zweiter Sohn Prinz Sigismund schon gestern mit der Bahn in Darmstadt ankam. Prinzessin Heinrich wird voraussichtlich am kommenden Dienstage von Kiel eintreffen. Die Herrschaften werden die Osterfeiertage mit dem kaiserlichen Hofe gemeinsam verbringen. - An dem gestrigen Frühstück bei Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reich nahm, wie wir bereits mitteilen, auch Herr Bankier Hermann A. Ratz mit Gemahlin teil.

Den gewöhnlichen Verlesendungen mit Ausnahme (auschl. der in Kartenform), bei denen die eingezogenen Beträge mittels Zahlkarte an das Postfachamt gefandt werden sollen, können die angeführten Nachnahmefaktoren auch in einer auf der Rückseite des Briefes, der Drucksache usw. angebrachten, mit einer Verfühlklappe versehenen Tasche beigelegt werden.

Bezirksrat. In der gestrigen Sitzung wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche: Um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinhandlung der Hof, Elzer, Cielstra, Ziegenstraße 11, Heidenheim, des Theob. Schnerf, Mittelstr. 101, des Gottlieb Bild, Altrippstraße 1, Neckarau, des Heine. Köllinger, G 7, 24, und der Kath. Benzinger Ehefrau, T 6, 37; der Firma Feldmann u. Schneider um Erlaubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke in der Trinkhalle gegenüber dem Jean Veder-Denkmal; um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft ohne Branntwein des August Stein, Jungbuhlsbrücke 26 nach Jungbuhlsbrücke 29, des Georg Kunz von Neckarstraße 42 nach Schulstraße 57, des Jakob Bösch von Jungbuhlsbrücke 10 nach H 5, 12 (mit Schankwirtschaft), des Karl Schweißhart von Widenstraße 22 nach Widenstraße 20 (mit Br.) und des Martin Schent von S 1, 9 nach S 6, 20 (mit Schankwirtschaft); um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Br. des Wih. Walter, Spedweg 17, Waldhof, des Joh. Samstag, Heidenheimer Insel, des Wih. Vandewehr, Gde Waldhofstraße 29-30 und Forstgasse 12 und der Thomas Schneider Ehefrau, Schimperstraße 1 (genehmigt ohne Br.); um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft mit Br. des Friedrich Seip von Neckarstraße 1 nach Grenzweg 2, Neckarau; des August Oder um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „Palmer Hof“, Seidenheim; der Firma Gonsler u. Kauer um Erlaubnis zum Betrieb einer Seifenfabrik in Neckarau; die Statutenänderung der Betriebskrankenkasse der Firma Mohr u. Federhoff, hier: die Aufstellung des Gemeindevorstandes Waldhof für 1911. - Abgelehnt wurden folgende Gesuche: Um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Br. der Joh. Dem. Schmalzer, P 1, 8/12; des Friedrich. Schäfer um Erlaubnis zum Branntweinhandlung in der Wirtschaft Nischenstraße 14/16, Rülketal; des Anton Diehl II. um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in Sandhofen. - Abgelehnt wurde die Angliederung l. S. der Ortskrankenkasse Mannheim gegen die Firma J. Lang betr. Erstattung von erhöhtem Krankengeld; sowie das Gesuch der Val. Junferl. Ehefrau, Wärdnerstraße 57 um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Br. und dahingehende des Wih. Waldenreute um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft ohne Br. Seidenheimerstraße 13 nach S 6, 20. - Vertragt wurden die Punkte: S. Ortsamerenverband Widenhof gegen Landamerenverband Mannheim, Anerkennung der Unterabteilung für K. Lang Wwe. betr. und Betrag der Angliederung an den Straßensicherungsstellen der Spelzenstraße. - Dem Wirtschaftsbetrieb von Peter Duffe, H 5, 3/4 wurde die Konzession entzogen. - Erneuert wurden die Schöpfungsratsmitglieder sowie die Taxatoren für die Pferdebesteuerung. - Die Aufhebung der Jahressteuern für Schöffen und Geschworene wurde vollzogen. - Die Gebührenfrage betr. die Stellvertretung des Bezirksabstammkontrollen wurde geregelt. - Geändert wurden die Bedingungen betr. der beschworenen Aufhebung des Rheinlandes in den Rheinwiesen Rheinan durch die Gewerkschaft „Fünftiger Kaiser“ in Dornbach. - Verbeschrieben wurde die Sparkassenrechnung Badendurg für 1909. - Stattegegeben wurde der Ergänzung zum 8. März-Vorbereitungsbefehl, bezüglich der Lebensmittelindustrie.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

Abendfeier in der Johanniskirche. Man spricht und: Die städt. verstorbenen Adelsleute findet mancher diesen Sonntag, 9. April, zwischen 8 Uhr, in der Johanniskirche statt. Es wird mit die in unserer Stadt im besten Ansehen lebende frühere Hofopernsängerin Frau Rode-Ostl. Sie wird eine Arie aus „Lilla“, zwei Lieder aus dem „Julus“ von Cornelius und ein Heiliges Lied mit Klavier- und Orchesterbegleitung von Dirigenten des Johanniskirchenchores Herrn Friedr. Keller vorgetragen. Herr Keller spielt außerdem noch ein Andante aus dem Violinopern von Tchaikowski. An der Orgel waltet der Organist Herr Heinrich Venz, der unter anderem ein von ihm für Orgel bearbeitetes Adagio von Beethoven zu Gehör bringen wird. Der Kirchenchor ist mit zwei Kindern versehen.

treten. Ferner findet sich im Programm eine kurze Ansprache des Herrn Stadtpfarrers Sauerbrunn. Die Dauer der Feier ist auf eine Stunde bemessen. Der Eintritt ist frei.

Konzert im Friedhofspark. Für das morgige (Palmsonntag) Konzert hat Herr Obermusikmeister Ballmer ein künstlerisch zusammengestelltes Programm gewählt, das bei allen Musikliebhabern gewiß großen Beifall finden wird. Eingeleitet wird das Konzert mit dem Krönungsmarsch aus der Oper „Die Fledermaus“. Aus Mozarts „Jauberflöte“ wird „D. Isis und Osiris“, aus dem Präludium von Chopin zwei lyrische Stücke gespielt werden. Von Schubert wird der 2. Satz aus der „F-moll-Symphonie“ (unvollendet) zu Gehör gebracht. Herr Vorbeer, der Vello-Solist der Kapelle, spielt Soli Alibi, Adagio über hebräische Melodien. Aus dieser Audienz schöner Musikstücke ist zu erhellen, daß den Konzertbesuchern genuehrige Stunden in Aussicht stehen.

Familienabend. Im Saale des Christl. Verein l. Männer, U 8, 20, wird am kommenden Sonntag ein Familienabend abgehalten, bei dem Herr Missionar Müller-Heidelberg einen Vortrag über die Mission unter den Negern in Westafrika halten wird. Da das Programm noch mancherlei Abwechslung bietet, dürfte den Besuchern ein genuehriger Abend bevorstehen. Jedermann ist herzlich willkommen.

Berein Volkstheater. Der Verein unternimmt am nächsten Sonntag einen Ausflug in die Pfalz. Abfahrt Ludwigsbafen 5 Uhr 14 früh, Fahrkarte 4. Klasse nach Weidenhof. Mit Rücksicht auf die Konfessionierten sind die Räume des Vereins in B 2, 15 vom nächsten Montag bis Donnerstag schon von 5 Uhr nachmittags an zugänglich. Renamendungen werden dort entgegengenommen.

Der Nordbezirk im Südwestdeutschen Verband für National-Geographie hält am Sonntag, den 9. April, hier seinen diesjährigen ersten Bezirkskongress ab. Das übliche Wettstreiten, welches in den Abteilungen von 20 Stiben beginnt und bis zu 200 Stiben und event. noch mehr hinaufsteigt, wird auch diesmal nicht fehlen.

Apello-Theater. Der Schwanf „Der brave Herrmann“, welcher allabendlich machte Lachkrämpfe hervorruft, wird nur noch bis Inel. Sonntag aufgeführt. Sonntag nachmittags 4 Uhr wird zu kleinen Preisen zum zweiten und letzten Male „Ein dreieckiges Verhältniß“ gegeben. Am Montag findet die Premiere des Schauspiel „Da oben ist“ statt.

Aus dem Vorort Heidenheim. Von unserm Bahnel können wieder Verbesserungen berichtet werden. Von jetzt ab halten am Seichhaus ebenfalls alle 20 Minuten Züge, d. h. nach Weidenhof. Von Montag 10. April ab fährt morgens der 7 1/2 Uhr-Zug, auf eine Ein-gasse hin, 7.30 Uhr, damit die Schulkinder rechtzeitig in ihren Klassen sind.

Der Heilheimer Mord vor dem Schwurgericht.

Die Nachmittagsitzung.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung um 3 1/2 Uhr wird nochmals in die

Beweisaufnahme eingetreten.

Da ein Geschworener nach Fragen zu stellen hat. Er meint, da an der Kleidung von Emil Dohs wenige Blutflecken gefunden wurden, daß vielleicht die Angeklagten bis zu ihrer Verhaftung Zeit genug gehabt hätten, die Kleidung zu wechseln, die sie zur Zeit der Tat getragen, und diese zu befestigen. Ferner sei ihm gesagt worden, daß die Angeklagten zur Ausführung der Tat eine sehr günstige Zeit gewählt hätten. Rings um das Dohs'sche Hauswesen, wohnen nun Israeliten, die in der kritischen Zeit in der Synagoge gewesen seien. Außerdem seien um die betreffende Zeit die Leute der in der Nähe befindlichen Genbatmetrieation auf Patrouille gewesen.

Genbarm Horn befragt auf diese Frage, daß die Dohs sehr viel alte Hosen und Mittel befehen hätten, daß aber ihre Untersuchung auf Blutflecken ausbleiben würde. Was die Nachbarschaft der Dohs anlangt, so sei es richtig, daß rings um das Haus, abgesehen vom Bürgermeister, lauter Israeliten wohnen. Die Genbarmen seien in der Tat an jenem Tage leider fortgewesen und erst um 3 Uhr zurückgekommen.

Der Geschworene stellt eine weitere Frage. Bezüglich des Morbes habe man den Wunsch zu wissen, ob der Fall gefehlt, der Frau sei ein Unglück zugestoßen, der Mann einen Vermögensverlust gehabt, das heißt, etwas gerächt hätte. Die Mutter der Geschworenen, Witwe Köhler, erklärt, daß kein Ehrertrag bestanden, und ihre Tochter ein Testament nicht hinterlassen. Vorf.: Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch wird in solchem Fall, da keine Kinder vorhanden sind, aber ein Elternteil noch lebt, der überlebende Gatte die Hälfte erben.

Der Sachverständige Dr. Lopp meldet sich noch als Zeuge: Ich habe bei dem Augenschein am 22. Dezember auch die Kleidungsstücke der Dohs, die in dem Schranke lagen, einer Untersuchung unterzogen, und keine Kleidungsstücke mit Blutspuren gefunden. Der Umstand, daß an den Kleidern der Täter keine Blutspuren gefunden, spreche aber bei der Beschaffenheit der Verletzungen nicht gegen ihre Taterschaft. Weiter meldet sich als Zeuge Genbarm Scherzinger von Sandhofen: Vor Beginn

Kultur. Seine Stellung als Missionar im Dienste des Christentums, seine Name als Geschichtsschreiber des Mittelalters verdienen der Nachwelt in Erinnerung gehalten zu werden. Die beiden geschichtlichen Perioden dürfen wir mit Recht, jede in ihrer Art, als Pioniere der Zivilisation in unseren Gauen ansehen. Darum sollten sie auch eine historische Verewigung durch schlichte, aber würdige Gedenksteine finden.

Das Regio-Gedenkstein-Komitee Altirp bei Ludwigsbafen a. Rh., sowie Herr Hermann Provo, Schweigen, werden getreue freiwillige Beiträge zur Bekreitung der Kosten entgegennehmen. „Reinhardtia, Cedipus“ in Petersburg. (Von unsemr Petersburger Bureau.) Die gebrüderliche Aufführung des Deutschen Theaters unter der persönlichen Regie Max Reinhardt's im Circus Gintals in Petersburg geschähe sich für die gesamte gebildete Welt der russischen Hauptstadt zu einem künstlerischen Ereignis außerordentlichen Ranges. Trotz der sehr hohen Preise war das Haus total überfüllt. Alexander Waisky als Cedipus und Rosa Werners als Isolda wirkten erschütternd. Das Publikum lauschte der Vortellung aemisch. Zum Schluß der Vortellung löste sich der Haufe in frenetischen Jubel aus. Die Künstler und Reinhardt wurden unzähligmale heroorgestufen.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Meyer's.

Schwanf von Frh. Friedrichmann-Frederich. Meyer's sind sozusagen eine christliche Familie, aber nur allmählich und anfangs heimlich. Der alte Geheimrat Jacob Meyer ist schon seit 25 Jahren christlich und getauft, aber heimlich. Simon Morih ist christlich und getauft seit dem vorigen Jahre. er hat den Schritt seinem Freunde Levi zuliebe getan, der sich nach christlichem Bekennt lebnete, vielleicht hat auch sein freundschaftliches Zusammenreffen mit Liebermann von Sonnenberg in einem Dittschebade die Bekreitung bekräftigt. ... Jacques Meyer endlich, den jungen Liebermann, hat die Liebe zum Tausling und Christen gemacht. Aber sie sind alle heimlich voreinander

der Verhandlung habe ich mit Emil Ochs über den Ausgang des Prozesses gesprochen. Ich sagte: Ich verspreche mir nichts Gutes. Darauf sagte der Angeklagte: Ich kann Ihnen sagen, mein Vater trägt die größte Schuld, ich bin unschuldig. Ich sagte ihm, so sagen Sie es doch, daß der Vater die größte Schuld hat. Angell. Emil Ochs: Nein, der Herr Gendarm hat gesagt: Wenn Sie noch etwas auf dem Herzen haben, sagen Sie es jetzt, jetzt sind Sie noch vorne dran. Vorf.: Nein, Sie sollen von sich aus gesagt haben: Mein Vater trägt die größte Schuld. Angell.: Nein, der Herr Gendarm hat gesagt: Ihr seid miteinander schuldig. Ihr Vater trägt die größte Schuld und Sie gehen mit. Ich habe gesagt: Ich kann nichts zur Tat.

Hierauf erhalt

Die Blaubogers.

Herr Staatsanwalt Kraus-Mosbach

Das Wort: Das Innerste, was der Mensch hat, so begann er, und wußt ihm, wenn er es hat, das ist die Ehe. Wenn die Ehe noch außen tritt, dann ist sie getrümmert und zerstückt, und wenn sie an die Gerichte, so wie es hier ist, oder Strafgerichte geschleppt wird, dann ist es eine Tragödie, oder sie wird es. Solche Tragödien sind mitunter weitere Kreise, aber auch wenn sie sich in engeren Kreisen abspielen, und minder strafbar sich gestalten, wie diese, immer tragen sie Weh und Erbitterung in menschliche Schicksale. Hier hat es eine solche Tragödie im allerengsten Kreise abgepielt, unter vier Nebenbuerlichen Existenzen, Menschen, die kaum über die Mauern ihres kleinen Städtchens gebildet. Als der alte Ochs nach Mosbach transportiert wurde, war es die erste Eisenbahnfahrt, die er in seinem Leben machte. Ueber der ganzen Fahrt gittert das Weh eines Frauenlebens, jene Worte, die Ihnen tief eingedrungen sind, die auch ich sobald nicht wieder vergessen werde, die Worte, die machloslos jerschellt sind an der ehernen Gewohnheit des häuslichen Lebens. Es geht eben den Weg, daß ich noch totgeschlagen werde; dann habe ich Ruhe. Und die Tragödie prägt sich weiter aus in den einfachen Worten der Mutter: Er spricht die Unwahrheit. Um der Unwahrheit des Emil Ochs, und des Karl Ochs, und auf das Weh der Frau, die am 3. Dezember zu Tode gekommen ist. Es ist die Tragödie einer Ehe. Damit ging der Staatsanwalt zur Schilderung der Thatfachen über, wobei er den Charakter der Angeklagten scharf umriß.

Der Staatsanwalt verweist auf all die toben gemeinen Ausfälle, die sich der alte, wie der junge Ochs bediente. Die Habgier und der Geiz seien nur bestimmend gewesen, für die Tat der Angeklagten. Wenn die Frau tot ist, dann können sie ja die Verurteilung des Vermögens der Frau verlangen. Ja, der Geiz des alten Ochs sei soweit gegangen, daß beide Angeklagten fünf Tage vor der Verhandlung den Verteidigern die Vollmacht erteilten, weil sie die Kosten der Verteidigung nicht zahlen wollten. Selbst für die Verteidigung ihres Lebens ist ihnen das Geld zu viel gewesen. Als ich ihm sagte, bemerkte der Staatsanwalt, daß ich nunmehr für die Kosten der Verurteilung Arrest auf sein Vermögen legen werde, jammerte der Angeklagte auf den Knien vor mir: Herr Staatsanwalt, tun Sie mir das nicht, mir mein Vermögen nehmen. Ja, der alte Ochs wachte, warum er es tat, wenn er verläßt, mit seinem Sohne zusammenzukommen, um denselben zu überreden, die Sache auf sich zu nehmen, für den Sohn wäre der Arrest auf das Vermögen nur ein Stück Papier gewesen. Deshalb sollte der Sohn die Schuld auf sich nehmen. Sie haben die Tat ausgeführt mit Ueberlegung. Geben Sie der Mutter das Bewußtsein wieder, daß es eine Sühne gibt, für diese schwere Tat, für das schwere Martyrium. Die Frau ist den Weg gegangen, den sie voranschick. Wollen Sie gerecht sein, dann wird das Blut derer, die Blut vergossen, zur Verantwortung gestellt.

Hierauf nimmt

Rechtsanwalt Dr. Kay

Der Verteidiger des Emil Ochs, das Wort zu seinem Blaubogers: Die Anklagebehörde habe vielfach mit Worten gekämpft, wie im Saale nicht ernsthaft genommen werden würden. Er habe ebenfalls die Ueberzeugung, daß die Frau nicht durch Selbstmord getötet hat, sondern daß sie getötet wurde. In großen Zügen umriß der Verteidiger einen Überblick auf die Beweishebung. Mit scharfen Worten wendet er sich gegen die Anschauung der Staatsanwaltschaft, als sei der einwandfreie Beweis für die Schuld des Angeklagten Emil Ochs geführt. Alles sei bis jetzt bewiesen worden, nur nicht das, durch wen die Tat verübt worden. Hier handle es sich um die Frage, wer von den Beiden die Frau umgebracht und in welchem Maße sind die Beiden schuldig? Das habe die Staatsanwaltschaft zu beweisen. Wer hat den ersten Schlag geführt? Immer müsse man fragen, wer war der

Täter? Ich habe die feste Ueberzeugung, daß sich die Tat aus einer Kette von Umständen heraus entwickelt hat. Derjenige, der der Frau den Strick um den Hals gelegt hat, als sie schon tot war, hat sich noch nicht einmal der Körperverletzung schuldig gemacht, mag es auch eine fittliche Nothwehr sein. Wir haben keine Fragen nach mildernden Umständen gestellt, denn die Tat verdient keine mildernde Umstände. Vom Standpunkt des Staatsanwalts sei es wohl richtig, gegen beide Anklage zu erheben. Hätte er das nicht getan, so lief er Gefahr, daß ihm der wirklich Schuldige entläuft. Ich halte die Schulfrage nicht für erwiesen.

Rechtsanwalt Dr. Jast-Vertheim

Verteidiger des Karl Ochs, teilt die Auffassung seines Kollegen, daß es an jeglichem Beweismaterial fehle. Es fehle vor allem das Werkzeug, die Blutspuren an den Kleidern des alten Ochs. Der junge Ochs sei morgens in der Scheuer gewesen, nicht aber der Vater. Das letztere im Hause war, ist gerade ein Beweis, daß er an der Tat nicht beteiligt ist. Es sei eine fittliche Tat, die verübt wurde, aber noch viel gefährlicher sei es, wenn ein Unschuldiger die Tat führen müßte. Hier, wo es sich um Leben und Tod handelt, müsse man verlangen, daß ein sicherer Beweis für die Tat vorhanden ist. Wohl glaube er, daß einer der beiden Angeklagten die Tat begangen hat, aber bei dem Mangel jeden Beweismaterials ist er der Ueberzeugung, daß die Beweismittel nicht zu einem Schulbekenntnis gegen Karl Ochs kommen werden.

Nach Replik und Duplik und erfolgter Replikbelehrung zichen sich kurz vor 7 Uhr die Geschworenen zur Beratung zurück. Sie dauerte 1/2 Stunde. Der Wahrspruch der Geschworenen lautet auf schuldig des Totschlages gegen beide Angeklagte. Der Staatsanwalt beantragt gegen Karl Ochs eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren, die höchste zeitliche Strafe, gegen Emil Ochs eine Zuchthausstrafe von 13 Jahren.

Gegen 1/2 Uhr abends wird das

Urteil

geprochen. Es lautet: In Erwägung einerseits, daß die Tat der Angeklagten eine besonders raue, feige und ehrlos war, in weiterer Erwägung, daß die beiden Angeklagten nicht vorbestraft sind und ihr Verstand ein ungetrübt ist, werden die beiden Angeklagten Emil und Karl Ochs zu Zuchthausstrafen von je 10 Jahren verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden den beiden Angeklagten auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt. Damit ist die diesmahlige Schwurgerichtsperiode beendet. Der Vorsitzende entläßt die Geschworenen mit dem Ausdruck des Dankes für ihre Tätigkeit.

1. Kochkunst-, Wirt- und Hotelfach-Ausstellung.

Der Besuch der Ausstellung

war auch gestern brillant. Namentlich in den Abendstunden war das Gedränge dergestalt, daß es oft Stockungen gab. Wie es heißt, wird Prinz Heinrich von Preußen heute der Ausstellung einen Besuch abstatten. Herr Rudolf Schmall, Besitzer des Restaurants Kofferring und dessen Küchenchef, Herr Carl Sommer, bitten uns, mitzutheilen, daß sie ihre Ausstellungsgegenstände in der Kochkunstgruppe für die Dauer der Ausstellung zurückgegeben haben. In der Prämienliste der Kochkunstgruppe, die wir gestern veröffentlichten, befindet sich ein Fehler. Es muß richtig heißen, daß Herr Münnichhoff den Ehrenpreis des Tannuubrunnens mit silberner Medaille erhielt.

Gerichtszeitung.

Schlehdreimer und Venterhäuser Burichen auf Kriegspfadern. Der Reichsanwalt Heinrich Schulz von Venterhausen legte das große Verbrechen, ein Schlehdreimer Mädchen zu lieben. Das mußte von dem Schlehdreimer Burichen klug gerathen werden. Am 5. März d. J. kamen verschiedene Venterhäuser Burichen mit Schulz nach Schlehdreim. Dort wurde dem Venterhäuser Burichen angehört. In der Verhandlung zum „Deutschen Hof“ kam der Schlehdreimer Buriche Schäser an den Tisch der Venterhäuser und verlangte, sie sollten einen Stein hier zahlen, oder 10 Pf. bezugeben. Sie bekamen heute Abend das ihre. Als die Venterhäuser Burichen, um sich nach der Wirtshaus zum „Deutschen Hof“ zu begeben, folgten ihnen die Schlehdreimer auch dorthin. Beim Austritte aus der Wirtshaus wurde Schulz und sein Begleiter, der Offizier Valentin Sigel, von der schlagerlich daherkommenden Schlehdreimer Partei überfallen. Aber die Venterhäuser hatten sich auch bereits wehrhaft gemacht und es kam zu einem wilden Kampf, bei dem sich auf Seiten der Schlehdreimer Tagelöhner Detrich Dittmar besonders mit seinem Messer hervorthat. Er verletzte dem 24 Jahre alten Wirtshausmeister von Venterhausen, der den Streit schlichten wollte, einen lebensgefährlichen Stich in den Rücken, an dem er heute noch laboriert. Aber auch auf der anderen Seite gab es Schwerverletzte: der 31 Jahre alte Steinbrucharbeiter Kham Haas erhielt einen Stich in die linke Brustseite, der 20 Jahre alte Zoolöner Peter Ludwig Haas einen weniger erheblichen Stich in den Kopf. Die Venterhäuser ergriffen schließlich die Flucht. Neben Dittmar hatten sich gestern auch Schulz und Sigel vor dem Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht kam jedoch zu der Auffassung, daß bei Schulz und Sigel Nachweh vorlag; sie wurden deshalb freigesprochen, während Dittmar zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt wurde.

lassen, ebenso dessen Bruder, einen Koch aus Dom Remo, dem Geburtsort der Jungfrau von Orleans (ein schabhaft witziger Einfall). Das gibt nun Stoff zu den üblichen und stöhnlichen Schwankwittnissen, bis Simon Moritz Meyer auf der ostelbischen Wildfläche ertrinkt und mit seinem gesunden Sinn und seinem liebenswürdigen Humors die Franzosen an die Luft setzt, die geborene von der Küche von ihren feindlichen Rüden heilt und es Edith verständlich macht, daß auch ein Jacques Meyer eine äußerst gute Partie, wenn nur eine andreichende Goldbede sich über den Namen zieht.

Das Publikum lachte. In Berlin ist der Schwank schon hundertmal angeführt. In einer Zweimillionenstadt finden sich immer genügend genügsame Leute für 100 Vorstellungen, und auch die Ungenügsamen haben einmal genügsame 2 Stunden, länger dauerte der Spott nicht und das Publikum lachte.

Unter Hans Wags Zeitung wurde der Schwank flott und nett gespielt. Ernst Nolte und als Jacques Meyer liebenswürdig und lebensmüthig, lustig und humorvoll in seinen Verlegenheiten, die ihn die unglücklich brotflüchtigen physiognomischen Studien treiben liehen. Hoch hielt den Schwank gerabzu durch seinen Moritz Meyer, den er nicht als Karikatur zeichnet, sondern als einen etwas illusionstheorien, etwas gewissenhaften, aber durch Lebensdrängigkeit und Erwerbssinn nicht unsympathische Geschäftsmann, der durch den leichten Humors gegen sich und seine „christlichen“ Mitbrüder mit liebenswürdigem Humor wirkte. Unter der strotzenden Schar sonstiger Darsteller wäre noch besonders zu nennen Neumann-Hoditz, der in dem Gutsbesitzer Angelst einen wunderbar echten Typus eines ostelbischen Gutsbesitzer schuf sowohl im robusten Kräftern, in der fröhlichen Jähmüthigkeit wie in der prächtigen Beherrschung des Dialekts. Und dann vor allem Köhler und Kolmar, die sehr feine und elegante Karikaturen der windigen Franzosen zeichneten und in dem wahren Kunst- und Spundwerk doch unanachronisch französisch und elegant blieben, sie bepielen sich fast mit Anmut...

Und dem Schöffengericht. Ein Schlehdreimer, der Arbeiter Wilhelm Köhler, ist evangelisch und liebt ein Mädchen, das katholisch ist. Der Pfarrer Heimburger soll es nicht geübt haben, daß das Mädchen den Köhler heiratet. Darüber ergrimmte der Vater Wilhelm Köhler, pächt dem Pfarrer abends in der Schulgasse auf und bedrohte ihn mit dem Messer. Schon kurz vorher hatte er zu Dritten die Meinung fallen lassen: Der Pfarrer hat mir ein eingebrocht, dem muß ich einmal zeigen, wie man Mädchen abspenstig macht, dem schneid ich den Hals ab. Das Schöffengericht verurteilte Köhler zu einer Geldstrafe von 20 Mark. — Die große Fabrik, die kürzlich dem Fabrikarbeiter Treiber eine erhebliche Gefängnisstrafe einbrachte, brachte noch zwei andere Fabrikarbeiter, Heinrich Thierse und Johann Emmerich, vor das Schöffengericht. Thierse hatte Treiber 20 Mark, Emmerich 20 Mark verprochen, wenn er nicht verrate, daß auch sie Nägel und Schrauben in die Nähmaschine geworfen. Als er aber das Geld nicht erhielt und zudem Emmerich die Dreifachheit beschuldigte, so lag er sei ein Kindvieh, daß er die Sache vor dem Schöffengericht zugehen habe, brachte er sie vor den Saal und jeder erhielt eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen.

Freiburg, 6. April. Vom Kreisgericht der 2. Division wurden zwei Musikere des hiesigen Infanterieregiments wegen Fahnenflucht zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem Großherzogthum.

Eberbach, 6. April. Heute Mittag wurde ein frecher Einbruchdiebstahl ausgeführt. Wie nachträglich festgestellt wurde, ist ein Mann durch das offenstehende Fenster des Kassenraumes der Stadtkasse eingekriecht und hat nach Erbrechen des Stehpulvis mit einem Messerschlüssel, welcher dort aufbewahrt war, den Kassenkasten geöffnet und daraus das Gahlosgeld sowie das der Nebenkaassen getraubt. Dem Dieb fielen circa 2100 Mark in die Hände. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Ribbenweier, 6. April. Der Großh. Herr Oekonomierat Knab und Vodenburg hielt gestern abend im Pfugsaal dahierdabier eine landwirtschaftliche Besprechung mit folgendem Thema: 1. Fleisch- und Viehpreise. 2. Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes. 3. Freiwillige Invalidenversicherung. Nachdem Herr Bürgermeister Rath hier die Anwesenden begrüßt und für ihr Erscheinen gedankt hatte, ertheilte er dem Herrn Referenten das Wort. Die interessantesten ausfallenden Andeutungen, welche durchaus sachlich gehalten waren, verdienen den Dank aller Anwesenden, welchen Herr Guttschreiber Ribbenhan, Ribbenweier zum Ausdruck brachte.

Halsbach im Kinzigthal, 6. April. Die Ausführung der Kanalisation samt Hausanschlüssen wurde dem Herrn August Siegrist in Grödingen bei Durlach zum Ansehn von 210 000 M. unter der Bedingung übertragen, daß er für die Kanäle prima Friedrichselder Stadtware verwendet anstelle des angebotenen Pöschdorfer Materials.

Halsbach i. K., 6. April. Die hiesige Bezirksparokale — garantiert von 10 Gemeinden mit 25 Millionen Mark — hat Postfachverkehr Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3155 eingeführt und beabsichtigt den Zinsfuß auf 3 1/2 Prozent zu erhöhen. Einlagen bis zu 15 000 Mark werden voll verzinst.

Ursenbach i. O., 6. April. Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Weigold eine Gemeindeversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der 1910er Gemeinberechnung nebst Voranschlagsübersicht. 2. Gehaltshöhung eines Gemeinbedienten. Beide Punkte wurden einstimmig genehmigt. Was den 2. Punkt der Tagesordnung angeht, wolle beachtet werden, daß es sich hierbei um das Gehalt des Gemeinbedienten Obelmann handelte. Das Jahresgehalt des Rechners hatte seither 45 M. betragen. Dasselbe wurde nunmehr einem dringenden Ersuchen des Rechners zufolge auf jährlich 60 Mark erhöht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 6. April. Betanlich haben sich alsbald nach dem Tod des Direktors der hiesigen Volksbank, der sich kürzlich das Leben genommen hat, bestimmte Anhaltspunkte dafür ergeben, daß der Mann, dessen Geschäftsführung sich in tadelloser Ordnung befunden hatte, von Erpressern in dem Tod getrieben wurde. Nun erläßt die Staatsanwaltschaft in Frankenthal folgenden Stadtdrrief: Auf Grund Haftbefehls des Amtsgerichts hier ist Weiland Friedrich, geboren 14. Februar 1890 zu Frankenthal, Sohn von David, prot., led., Kaufmann, zuletzt Bankkommis, letzter Aufenthalt Ludwigshafen, Mannheim und Frankfurt a. M., wegen fortgesetzter Erpressung gegen einen in den Tod getriebenen Bankdirektor in Frankenthal zu verhaften.

Kommunalpolitisches.

Ettingen, 5. April. Dem Vürgerausschuß ist ein Vertragsentwurf zwecks Lieferung von Elektrizität für Kraft und Licht für die Stadt und ihre Bevölkerung vorgelegt worden.

Georg Köhler war sehr nett und liebenswürdig als Dr. Bauer und Marianne Kus war ein entzückendes Gutsbesitzerstochterlein mit entzückend gesundem Sinn für die Realitäten des Lebens g.

Goethe-Abende. Der auf gestern abend angelegte erste Goethevortrag des Herrn Richter von der Köhler-Wiesbaden ist auf heute Samstag abends 10 Uhr verlegt worden. Der Vortrag findet im hinteren Saal des Café Germania, C. L. 10/11, statt. Herr Richter von der Köhler ist ein Schiller Enno Fischer und als interessanter Redner und Erzähler sehr geschätzt. So schreibt die „Straß. Post“: Der erste Goethe-Vortrag des Herrn Richter von der Köhler in der Kabeite erstreckte sich über den „Hof“, „Clavigo“ und „Götz“. Einer kleinen Gemeinde war der Vortragende schon bekannt als ein feinsinniger und feinfühiger Mann, aus dessen Darbietungen vielfach schöne Anregung zu schöpfen ist. Eine den allseitigen Ausdruck verwehrende, bildreiche Sprache, ein tiefes Eindringen in den Stoff und eine starke rhetorische Fähigkeit zeichnen ihn aus. Wenn seine Worte bald langsam und ruhig erzählen, bald im Hervorhellen, wichtige Ereignisse charakterisierend, dann wieder so schwelgend feine dastellende und schließlich schmeichelnd mit harten Ten die Katastrophe aufwärmen, läßt sich der Zuhörer rühmlich in ihrem Banne. Der zweite Vortrag findet dann am Montag den 12. April bei Dede.

Tagespielplan deutscher Theater.

Freitag, 9. April: Berlin. Kgl. Opernhaus: „Orpheus und Eurydike“. — Kgl. Schauspielhaus: „Die Räuber“. — Neues Kgl. Operntheater: nachm. „Der verkehrte Hof“; abends: „In der Sommerkühn“ (Schillerfest). Dresden. Kgl. Opernhaus: Sinfonie-Konzert. — Kgl. Schauspielhaus: „Glaube und Demuth“. Düsseldorf. Stadttheater: „Zwanzhundert“. — Schauspielhaus: „Wallner“. — Regendauerwagen: nachm. „Lafun“; abends: „Glaube und Demuth“.

den. Dieser Art ist das Elektrizitätswerk der Albtalbahn. Die Stadt erhält außer einer Ermäßigung für ihren Bedarf 20 % von den Bruttoerträgen. Der Vertrag wird auf 10 Jahre abgeschlossen. Nach 5 Jahren hat die Stadt die Möglichkeit, das Leistungsgesetz zu erwerben. Die Kilowattstunde für Kleinabnehmer kostet zwischen 16 und 20 Pf., für Kraft und 40-50 Pf. für Licht.

Waldshut, 6. April. Der Vorschlag für das Jahr 1911 erfordert eine Umlageerhöhung von 5 Pf. Es sind vorgesehen an Einnahmen 66 911 M., an Ausgaben 185 006 M. Sonach verbleibt ein ungedeckter Aufwand von 112 095 M. Der Umlagefuß beträgt beim Liegenschaftsvermögen 45 Pf., beim Betriebsvermögen 45 Pf., beim Kapitalvermögen 16 Pf., beim Einkommen 73 Pf.

Stuttgart, 7. April. Der Bau eines Reformgymnasiums in Stuttgart ist nun in greifbare Nähe gerückt. Bekanntlich besteht zwischen Staat und Gemeinde wegen der Erstellung eines Reformgymnasiums ein Uebereinkommen, das aber die städtische Genehmigung noch nicht gefunden hat. Nun soll aber der Neubau bis September 1912 bezugsfertig sein und da mit der städtischen Zustimmung zu rechnen ist, haben sich gestern die Gemeindefraktionen mit dieser Sache befaßt. Das neue Gebäude soll auf dem Stadtpark oberhalb des Spielplatzes mit einem Bauaufwand von ca. 500 000 M. errichtet werden und 18 Klassen, je zweimal Klassen I bis 9, enthalten. Zur Gewinnung der Pläne wird eine Konkurrenz mit Einlieferungsfrist bis 21. Mai d. J. ausgeschrieben. Die Frage eines Realschulneubaus im Städtich oder die eventl. Erweiterung des Reformgymnasiums für Realschulzwecke ist vorläufig noch zurückgestellt worden.

Sportliche Rundschau.

Vorhersehung für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Paris.

Samstag, 8. April.

- Prix des Maronniers: La Noche — Hiawatha.
- La Bourde: Valemont — Templier III.
- Prix Juigné: Métore — Mont Blanc.
- Prix de Barberville: Boléro III — Le Torsin.
- Prix Parpléxite: Ronde de Nuit — Forio.
- Prix de Villeron: Lord Loris — Légende.

Automobilsport.

Neue Benz-Erfolge. Das Eröffnungsmeeting des Brooklands Automobile Racing Clubs, das am Samstag den 25. März auf der Brooklands-Rennbahn zu Weybridge in England stattfand, brachte Benz gleich eine Reihe beachtenswerter Erfolge. Alle Rennen, an denen sich die beiden Benz-Wagen beteiligten, wurden von diesen gewonnen. Es waren dies der Fünfmilen-Race, das Privatbesitzer-Handicap, das Hundertmilen-Handicap und das Zweimeilen-Rennen. Die von Benz erreichten Geschwindigkeiten bewegten sich zwischen 76 und 86 Meilen (122 und 138 Kilometer) in der Stunde. Die Art, wie die Benz-Wagen ihre Konkurrenten überholten, schreibt der „Daily Telegraph“, drückte der ganzen Veranstaltung den Stempel auf und bot den Zuschauern ein spannendes Schauspiel.

Hundesport.

Karlsruhe, 6. April. Bei der am 12. März hier stattgefundenen Gründung eines Verbandes badischer zoologischer Vereine, dem bereits über 1000 Mitglieder angehören, ist die Wahl eines ersten Vorsitzenden nicht vollzogen worden. Diese Angelegenheit hat nun jetzt ihre Erledigung gefunden, indem der in Aussicht genommene Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichert sich bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen.

Pferdesport.

In den Frankfurter Rennen wird uns mitgeteilt, daß die außerordentliche Mitgliedschaft zum Besuche der Rennen an dem ersten Renntage nur bis 13 Uhr vormittags auf dem Sekretariat Niedenau 4 erworben werden kann. Auf dem Rennplatz werden keine Mitgliedskarten verabfolgt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Mannheimer Theaterwesen. Im Saale des Ballhauses, 27. und 28. April, sprach gestern abend der Schulreformer Dr. Scharrer in Mannheim über seine Überlegungen auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung. Herr Hauptlehrer Kera, der Vorsitzende der freien Konferenz, eröffnete die Versammlung, wies auf die Bedeutung des Redners und das Thema hin. Dann betrat der Redner, Herr Scharrer, die Bühne und hielt seinen Vortrag in volkstümlicher Form und erläuterte und kommentierte das Vortragsmaterial mit zahlreichen Beispielen. Das auf dem Gebiete der Schule eine so lebhaft bewegte Bewegung zu betonen, ist für die Redner u. a. aus, ist historisch zu erklären. Die Schulreformbewegung ist ein Teil der großen zeitlichen Bewegung, die durch unser Volk hindurch geht. Es sind auch historische Gründe, die diese Bewegung erklärlich erscheinen lassen. Die Ideen der großen Pädagogen Pestalozzi u. a. fanden zu ihrer Zeit, die damals neu waren, genau denselben Widerstand, wie die heutigen Ideen der Schulreformer. Im Süden Deutschlands merkte man das nicht so scharf wie im Norddeutschland. Im Norden wird alles genau vorgeschrieben, was der Einzelne zu tun und zu lassen hat, da fehlt auch nicht der Funke oder das Komma. Der Redner verlas hier einige Erlasse an norddeutschen Schulen, die ziemlich hässliche Fehlerforterlitten. Hier ist nicht der Einzelne verantwortlich zu machen, die Fehler liegen im System. Soll hier etwas geändert werden, so muß ein neues Fundament gelegt werden, auf dem ein neues, unseren modernen Anschauungen entsprechendes Gebäude errichtet werden. Die Schulreform geht von dem Gedanken aus, daß die vielen Dummheiten, die ein Junge begreift, eine tiefe und heilsame Kraft seien. Es kommt hier nur darauf an, diese Kräfte so zu leiten, daß für die Gelamterziehung etwas herauskommt. Der Redner erläuterte dies an verschiedenen Beispielen. Es sind aber nicht Erziehungsfragen allein, die das Wesen der Schulreform ausmachen, es handelt sich auch um die Unterrichtsweise. Hier muß ebenfalls reformiert werden. Hier das ist ein schwieriges Ding. Nur das Wichtigste vom Wichtigsten soll dem Kinde geboten werden. In der Schule wird zu viel gelehrt.

- Frankfurt a. M. Opernhaus: nachm.: „Mignon“, abends: „Salome“.
- Schauspielhaus: „Charles's Tante“, abends: „Die Nacht der Hin- und Her“.
- Freiburg i. Br. Stadttheater: „Götter“, abends: „Die Frau von Orléans“.
- Karlsruhe. Gr. Hoftheater: „Lilian und Isolda“.
- Stm. Opernhaus: „Katharina“, — Schauspielhaus: „Matia Stuart“.
- Leipzig. Neues Theater: „Götter“, — Altes Theater: „Der flotte Bob“.
- Mainz. Stadttheater: nachm.: „Matia Stuart“, abends: „Die Frau von Orléans“.
- Mannheim. Gr. Hoftheater: „Doffmanns Erzählungen“, — Neues Theater: „Blonde und Gelb“, abends: „Die Frau von Orléans“.
- München. Kgl. Hoftheater: „Gallewitsch Tod“, — Theater am Gärtnerplatz: „Der Graf von Luxemburg“, — Schauspielhaus: nachm.: „Katharina“, abends: „Königin Christa“.
- Stuttgart. K. Hoftheater: nachm.: „Blonde und Gelb“, abends: „Der flotte Bob“.
- Stuttgart. Kgl. Hoftheater: keine Vorstellung.
- Wiesbaden. Kgl. Hoftheater: „Oberon“.

Romischer Weise sind es immer nur die Lehrer die fragen. Die Sache wird dadurch auf den Kopf gestellt. Der Schüler sollte mehr den Lehrer fragen. Wie unrichtig die Frage- und Antwortmethode ist, meint der Redner, könne man sich klar machen, wenn man sie auch für Erwachsene anwenden wollte. Der Vortragsstoff der Kinder muß gewandt und gefördert werden. Bei freien Auffassungen sollte vor allem darauf geachtet werden, daß das, was geschrieben ist, auch lebenswahr ist. Ueber den Zweck seines Vortrages äußerte sich der Redner dahin: Was ich Ihnen dargeboten habe, müssen Sie auffassen als Urteile und Schlüsse aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen. Der andere Erfahrungen gemacht hat, muß entsprechend auch zu anderen Ergebnissen kommen. Es ist auch nicht meine Absicht gewesen, etwa die von mir vertretenen Ansichten nur möglichst reich auch zu Ihren Ansichten zu machen. Das bleibe der modernen Pädagogik direkt im Gesichtsfeld. Es kommt darauf an, daß jeder Einzelne, Lehrer oder Vater, das Bewußtsein in allen Erziehungsfragen lebendig ist. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Rufe: Prüfet alles und behaltet das Beste. Welcher Beifall der Anwesenden folgte den Schlussworten des Redners. Herr Hauptlehrer Kera dankte dem Redner in anerkenntlichen Worten für das Vortragsmaterial und schloß, als sich niemand mehr zum Wort meldete, um halb 11 Uhr die Versammlung.

Milchnot in Mannheim. Man schreibt uns: Folgendes Stimmungsbild ist mehr als in einer Hinsicht lehrreich und bezeichnend. Zustände im Nahrungsmitteleisgeschäft haben in Großstädten immer etwas Beunruhigendes. Die Bewohner werden erst bewußt, wie abhängig sie von dem guten Gang der Maschinen einer großen Anstellung sind, wenn etwas daran in Ordnung ist. Schon seit einigen Monaten ist die Milch in Mannheim sehr knapp, sodaß sich die hiesige Molkerei-Gesellschaft veranlaßt sah, von Dänemark Milch zu beziehen. Am 30. März a. c. lief ein Waggon mit ca. 5000 Liter hier ein. Ein reges Leben entwickelte sich auf dem Milchplatz, wo sich zahlreiche Milchhändler und Interessenten eingefunden hatten. Der Vorstand der Molkerei-Gesellschaft hatte die nötigen Vorbereitungen getroffen, um ein reiches Ausladen und Verteilen an seine Mitglieder zu ermöglichen. Die Milch ist nach einem ständigen Transport in vorzüglichem Zustande hier eingetroffen, sodaß für diese Woche, um der Milchnot vorzubeugen, wieder ein Waggon zur Lieferung aufgegeben wurde. Hunderte von Hausfrauen sind in Aufregung, wenn sie von ihrem Milchmann das gewünschte Quantum nicht erhalten. Man kann beobachten, wie abends Frauen, Kinder und Dienstmädchen von Laden zu Laden gehen, um Milch zu suchen. Die werten Hausfrauen werden ersucht, ihren Bedarf während dieser kritischen Zeit etwas einzuschränken, und nicht gleich ihren Milchmann abzustellen, wenn er über das ganze Quantum nicht verfügen kann. Die Hauptursache dieser Milchknappheit ist die in dem Bezugsgebiete von Mannheim ausgebrochene Maul- und Klauenseuche, die dem Viehstande beträchtlichen Schaden zufügt. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß diese schwere Krisis in absehbarer Zeit überwunden ist.

Lebensmilde. Die 47 Jahre alte Witwe Johanna Hellmann, wohnhaft Kleefeldstraße 71, ist an 6. d. M. gestern nachmittags in ihrer Wohnung Selbstmord begangen. Sie wurde in häuslichem Zustande in das allg. Krankenhaus gebracht, wo sofort Gegenmittel angewendet wurden, jedoch keine Lebensgefahr mehr besteht. Das Motiv der Tat ist noch nicht festgestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Baden-Baden, 7. April. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand heute Vormittag in dem an der Lichtentaler Allee gelegenen großen Hotel „Minerva“ ein Dachstuhlbrand, welcher bedeutenden Schaden anrichtete. Der Feuerwehrgelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Ueber die Entstehungsursache konnte bisher nichts ermittelt werden.

Frankreichs auswärtige Politik.

Paris, 7. April. Der Passus in der Rede des Ministers des Äußern Cruppi, der sich auf Deutschland bezieht, lautete ausführlich: „Man hat von der Rednertribüne aus viel gesprochen von der Rede des Reichstagspräsidenten v. Bethmann Hollweg. Erlauben Sie auch mir einen Auszug daraus zu zitiieren: Deutschland hat nicht nötig, erklärte der Kanzler, über die Politik, die es seit 40 Jahren verfolgt, vade Erklärungen abzugeben. Es hat bewiesen, daß es mit Niemand den Streit sucht. Das, was der Kanzler von Deutschland gesagt hat, läßt sich auf die französische Republik anwenden (Sehr gut). Wir haben die Pflicht, mit Deutschland in der Beziehung zu unterhalten, wie sie zwischen zwei großen benachbarten Nationen bestehen müssen. Wir haben an gewissen Punkten gemeinsame Interessen zu wahren und werden dabei stets mit gutem Willen vorgehen. Wenn vielleicht die Interessen der beiden Länder einander entgegengesetzt sein sollten, werden diejenigen Frankreichs mit fester Loyalität und im Geiste der Gerechtigkeit wahrzunehmen und dadurch wie ich glaube, gefährliche Mißverständnisse vermieden werden. (Sehr gut).“

Die Lage in Marokko ist weiter ernst.

Paris, 8. April. Ministerpräsident Canalejos erklärt dem Madrider Korrespondenten des „Matin“: Die Lage des marokkanischen Reiches ist weiter ernst. Wir werden vielleicht Maßregeln zu ergreifen haben, aber wann, kann ich noch nicht sagen, solange wir die Situation nicht genau kennen. Ich beauftragte den Vertreter in Tanger alles aufzuklären, um Sie zu informieren und ich erwarte auch Nachrichten aus Paris.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Trochene Revolution der Monarchisten in Portugal. Berlin, 8. April. Der Korrespondent der Times berichtet über die jüngsten Unruhen in Portugal, deren Schauplatz das Arsenal der Hauptstadt bildete. Dort fehlte der Kapitän Brito gegen den Willen des Ministers die Lohnsätze für die Arbeiter herab. Auf deren Beschwerde hin hob jedoch die Regierung die Verfügung des Kapitäns wieder auf und bestrafte ihn mit 8 Tagen Arrest. Die Arbeiter wollten sich aber von dem Marineminister getroffenen Anordnungen nicht fügen, weil sie diese als gegen ihre Interessen gerichtet betrachteten und weigerten sich sogar, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es kam zu einer offenen Meuterei. Die Arbeiter tumulierten, bedrohten die Polizei und versuchten sogar, in die Wohnung des Ministerpräsidenten einzudringen und wollten auf Posten zu dem Kriegsschiff „Rajael“ hinüber rücken, um die Marine zur Revolution aufzufordern. Einem Telegramm der „Daily Mail“ in Lissabon zufolge hat sich die Lage in Oporto und auch im Norden Portugals sehr verschlimmert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bevölkerung der nördlichen Provinzen mit vollen Kräften die Wiedererrichtung der Monarchie anstrebt und daß eine große Truppe ebenfalls durchaus monarchisch gesinnt ist und sich bereit zeigt, jeden Augenblick den Kampf gegen die Republik aufzunehmen.

Landwirtschaft.

Müllheim, 6. April. Die Firma W. H. Blauenhorn sen. liegt gestern ca. 47 000 Liter 1909er und 1910er Wein veräußern, wobei meist erheblich mehr wie der Anschlag erzielt wurde, nur 4 Posten wurden zurückgezogen. Für das Getreide 1908 wurden durchschnittlich 3-3,50 M., für 1909er bis 5 M. über den Anschlag erzielt. Der Wein kam u. a. nach Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim. Für Kaiserstuhl, Mandelbühl, Mandelbühl, Delling, Muggenur und Brüggen 65,50-70,50, beste Lagen 82,50-91 M.; 1909er von Brüggen, Delling, Schillingen und Steinmetz erzielten 67,50-85 M. pro Hektoliter. Ein Posten 1906er im Anschlag von 85 M. blieb als einziger Posten ohne Angebot.

Sißlingen, 4. April. Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich in unserer Gegend mit unheimlicher Schnelligkeit. Seitdem sie in Weizen aufgetreten, wurde sie auch in Buchweizen konstatiert. Da diese Getreiden mit der Schweiz in regem Grenzverkehr stehen, so ist die Seuche leicht auf schweizerisches Gebiet hinübergegriffen worden. Allerdings sind die Grenze und der landwirtschaftliche Grenzverkehr mit Klauenvieh durch bundesrechtliche Verfügung wieder geöffnert worden, aber man befürchtet, daß diese Maßnahmen der Seuche keinen Einhalt tun können. Ergingen ist, wie schon gemeldet, vollständig gescheitert.

Vom Schwarzwald, 6. April. Alle Hoffnungen auf Erlöschen der Maul- und Klauenseuche im Schwarzwald und im Seekreis haben sich bis jetzt als trügerisch erwiesen. Wenn auch in den Städten Bisingen und Donaueschingen ein Rückgang bemerkbar ist, so ist die Verbreitung in einzelnen Gemeinden um so schlimmer. In allen betroffenen Gemeinden, in denen die Seuche nun schon so lange Wochen herrscht, klagen die Geschäftleute und Gastwirte über vollständiges Darunterliegen von Handel und Verkehr. Nebenher greift überall die Besorgnis um sich, daß da alle Abfertigungs-, Isolier- und Desinfektionsmaßregeln so viel wie gar nichts nützen, sich die Maul- und Klauenseuche bis in die Sommermonate hinein ziehen wird. Weitere Befürchtungen bestehen, daß wenn in den kommenden Wochen der Dünge auf Wiesen und Wäldern gesiebt wird, die Verbreitung der Krankheitsstoffe in großem Maßstabe erfolgt, ohne daß man dagegen Einhalt tun könnte. Besonders auffällig ist es, daß die Seuche in Ortschaften, in denen sie schon einmal war, aber wochenlang nach dem Erlöschen Ruhe herrschte, doch wieder zum Ausbruch kommt, — z. B. in Bisingen, Donaueschingen usw. — und dann aber noch viel stärker grassiert, als zuvor. Der Amtsbezirk Bonndorf gibt nach privater Schätzung den Schaden infolge der Maul- und Klauenseuche bis jetzt auf 50 000 M. an. Leider reicht keine Selbst- und auch keine gemeinschaftliche Hilfe mehr aus, und man kann es den Gemeinden, von denen viele so wie so nicht auf Rosen gebettet sind, sicher nicht verdenken, wenn Petitionen an die Regierung vorbereitet werden.

Volkswirtschaft.

Bericht über die 2. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim

am 29. März 1911.

(Schluß.)

4. Ausdehnung der Handelskammerbezirke auf das ganze Bad. Der Badische Handelsrat hatte in einer Sitzung am 20. März letztes Jahres das Ersuchen gestellt, die Einbeziehung jener Orte, die bisher durch Handelskammern vertretenen Orte in die betreffenden Bezirke bestehende Handelskammerorganisation in die Wege zu leiten zu wollen, damit der nur noch in Baden und zwar nur im Unterlande bestehende Zustand beseitigt werde, daß die Handelskammern zwar für ganze Kreise oder Amtsbezirke eingeteilt sind, in diesen aber nur einzelne wichtigere Orte vertreten. Das Großh. Ministerium erklärte sich in dem Erlasse vom 24. Dezember 1910 bereit, eine entsprechende Änderung der Statuten der Handelskammern zu genehmigen, unter der Voraussetzung, daß Gewähr dafür geboten sei, daß die kleinsten Geschäfte, wie dies auch im Oberlande der Fall ist, zur Beitragsleistung nicht herangezogen würden, wenn sie nicht selbst dies veranlassen.

Die Kammer beschloß, entsprechend der Stellungnahme der Präsidialkonferenz des Badischen Handelstages, daß diejenigen Wahlberechtigten, deren der Einkommensteuer unterliegenden jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — über aus Dienstverhältnissen — im doppelten Betrage, ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuzug des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens, die Summe von 10 000 Mark nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umsatz den Betrag von 100 000 Mark nicht überschreitet, nur auf ihren Antrag in die Wählerliste eingetragen werden. Die Eintragung soll möglichst erleichtert werden.

5. Von dem vorkünftigen Programm der Vollversammlung des Deutschen Handelstages in Heidelberg vom 11. bis 14. Mai wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Am Donnerstag, den 11. Mai 1911, wird im Anschluß an die Anschlußsitzung des Deutschen Handelstages in Heidelberg und an die Handelskammerkonferenz, betreffend Gründung einer Hauptstelle für deutsche Eisenbahnfragen und eines Arbeitsausschusses der Eisenbahninteressenten, in Mannheim bei gegenüber die Beteiligung eine Versammlung der Eisenbahnen Mannheims stattfinden. Der Deutsche Handelsrat hat an seine Mitglieder ein entsprechendes Rundschreiben ergoßen lassen.

Am Abend dieses Tages wird vom Badischen Handelstage ein Empfangsabend in Heidelberg dargeboten werden.

6. Die Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannslehre und ihre Zusammenwirken mit dem hiesigen Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Pensionsaufschlags für kaufmännische und technische Angestellte wurde lebhaft begrüßt.

7. Dem Verein gegen Beschlagnahme von Kammer als Mitglied bei.

8. Für die Kochkunst-, Wirt- und Hotelgeschäfts-Ausstellung wurde dem Antrag des Komitees gemäß die Beschaffung eines Ehrenpreises genehmigt.

Wollstoff-Fabrik Waldhof.

In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, der auf den 28. April ds. Js. einzuberufenden Generalversammlung nach Vornahme von M. 1684802 Abschreibungen die Verteilung einer Dividende für 1910 mit wiederum 15 % wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen, wonach ein Vortrag von M. 532865 verbleibt.

Jahresergebnis Eisenach. Die Bilanz der Fabrikation...

Telegraphische Börsen-Berichte.

New York, 7. April. Kaffee schwächer unter Abgaben seitens einiger Importeure...

Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 1 100 000 Bushels.

Chicago, 7. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen eröffnete auf entmutigende Kabelberichte aus Liverpool...

Mais setzte unter Abgaben der Kommissionshäuser und unter dem Einflusse günstiger Wetterberichte...

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 7. April. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaffären 200 1/2...

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom', 'Kurs zum', and various stock symbols like 'Missouri Kansas', 'Texas comm.', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various commodity prices like 'Kaffee', 'Zucker', etc.

Produkte.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Baumwolle', 'Korn', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Weizen', 'Mais', 'Korn', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Eisen', 'Metalle', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Kupfer', 'Zinn', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Kupfer', 'Zinn', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Wasserhand', 'Korn', etc.

Table titled 'Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim' with columns for date, time, temperature, etc.

Witterungsbericht übermittelte von der Amtlichen Versuchsanstalt der Schweizerischen Bundesbahnen...

Table with columns 'Stationen', 'Temperatur', 'Witterungsbeobachtungen' and various station names like 'Mannheim', 'Karlsruhe', etc.

Wetter am 8. und 10. April. Der neue Luftwirbel über dem europäischen Festland hat seine Verhältnisse gemacht...

Geschäftliches. Neu-Etablierung. Wie aus den Inseraten in der Samstagnummer dieser Zeitung ersichtlich...

Advertisement for 'Hercules-Rad' featuring an image of a bicycle and text describing its features.

Advertisement for 'Rosarium' featuring an image of a woman and text describing the product.

Advertisement for 'Im Alter' featuring an image of two elderly people and text describing the product.

Advertisement for 'Emodella' featuring an image of a woman and text describing the product.

HERMANN SCHMIDT

C
R
E
D
I
T

Damen-Konfektion
fertige Kostüme
Paletots, Jackette
Blusen, Röcke
Anzahlung von
Mk. 4.— an.
wöch. Rate
v. M. 1.— an

Ein Ei
gleich

Fröhliche Ostern!

wohl dem
andern

**Manufaktur-
Waiswaren**
Kleiderstoffe
Kattune, Bettzeuge
Gardinen, Läufer
Toppiche, Uhren
Stiefel, Schirme
kleine
Anzahlung,
bequeme
Abzahlung

C
R
E
D
I
T

**Herren-
Anzüge**
elegante Facons
in allen modernen
Farben,
Anzahlung von
Mk. 6.— an,
wöch. Rate von
Mk. 1.— an

Das
neu eröffnete
Möbel- und Waren-Credit-Haus
Hermann Schmidt
Mannheim **F 1, 9** Mannheim
ist einzig in seiner Art und gibt
an jedermann Waren aller Art
auf Credit
zu den denkbar leichtesten
Zahlungsbeding-
ungen.

Möbel, Betten
Polsterwaren
ganze
Brantausstattungen
sowie alle einz. Möbel
Zimmer und Küche
Anz. von 15 Mk. an
Unerreichte Auswahl!
Kleine Anzahlung
Bequeme
Abzahlung

Ein Credithaus
aber

gleich dem
andern nicht

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet

HERMANN SCHMIDT

Wegen
regelmäßig
stark. Eintränge
kurz vor den Feiern
tagen bitte ich das verehrte
Publikum, soweit wie möglich mit
seiner **Schuhreparaturen**
ja recht zeitig zu übersenden. Es
liegt mir daran, auch bei der anger-
strengtesten Tätigkeit meine Kunden
Beitriebes meine Kundschaft immer
schneid und gut zu bedienen.
Reform-Schuhwerk
S. G. 36 - Telephonruf 550
Abholen und Zustellen
der Reparaturen
fortwährend
kostenlos

Was meine Patienten
in meiner Praxis über
sagen, beweisen die
schreiben, wovon sich jeder überzeugen sollte.

Schmerzloses Zahnziehen
zahlreichen vorliegenden Dank-
7238

Prima Zähne
VON
3 Mark an.

Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.
Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
MANNHEIM
F 2, 4a gegenüber der kath. Kirche. F 2, 4a

Entfernung sämtlicher
**Gesichts-
haare**
Warzen
Leberflecken
Pickel
durch Elektrolyse
nach System
Dr. Gussen, einzig bewährtes
und anerkannt erfolgreiches,
kretlich aseptisch. Verfahren.
Weltgeübte Garantie für
durchaus sicheren vollstän. Erfolg.

Luise Maier
H 1, 3. Brühlstr. Mannheim früher G 1, 20.
Größtes und bedeutendstes Institut am Platz.

Fremdes Blut.

Roman von Robert Heymann.
(Nachdruck verboten.)

21) Fortsetzung.

Eugenie tröstete, obgleich der Wind abgefallen war. Der
Schnee leuchtete durch das tolle Halbmond. Ein Nebelvorhang
bedeckte die Sterne und ließ nur blingelnde rote Lichter hindurch-
schimmern. Die glänzten wie wesenslose Augen geipentisch dem
Schlitten entgegen der das Automobil rasch überholte. Es mußte
langsam fahren, denn die Niederschläge des Abends verwandelten
sich unter den Pneumatik in Glatteis. „Sie frieren, Madame?“
fragte der Marquis. Der breite Rücken des Kutschers deckte sie
von Entgegenkommenden. Seitlich war niemand zu sehen und
hinter ihnen schloß der Nebel prospettorisch die Landschaft ab. Sie
war wie eine saße Bühne nach der Vorstellung. Halb erloschene
Lichter beleuchteten eben noch verschwommen die verunkelten
Herrlichkeiten eines kurzen Traumes. Die Kulissen stehen matt
und farblos und überall brütet das Schweigen des Nichts.
„Sie frieren, gnädige Frau?“ wiederholte der Marquis und
griff zu der zweiten Decke.
„Ein wenig mein Freund.“
Sie gebräunte diese Anrede, wenn sie allein waren. Er
beugte sich nieder und küßte ihre schlanken Glieder in die zweite,
wärmende Decke. Ein Eisbärenfell... „Ich habe das Tier
selbst bei meiner letzten Nordlandsreise erlegt, die ich im Gefolge
des Herzogs der Abruzzen mitzumachen die Ehre hatte, bemerkte
er etwas weisichweilig. „Wenn ich damals gehabt hätte...“
Ein diskretes, sinnliches Lächeln spielte um seine Lippen.
„Was Marquis?“
Eugenie blinnte ihn an. Mit frohender Augen, in denen
die Hände zitterte.
„Dah ich dieses Fell bereinst vor einer Frau von solch er-
leijener Schönheit ausbreiten dürfte... dah es einer Frau
Wärme spenden dürfte, die ich...“
Er schwieg wieder. Sie blickten sich tief, ohne Schranken, in
die Augen.
„Sie sprechen halbe Sätze, mein Freund!“
„Ich wage nicht, sie zu korrigieren.“
„Ich kenne Sie nicht von solch saghafter Seite.“
„Wegen Frauen netten andere Gefühle als gegen Natur-
kräfte.“

„Was sind wir Frauen denn anderes als Naturkräfte, Mar-
quis?“
„Sie haben recht... o, Sie haben recht! Frauen sind
vielleicht die einzigen elementaren Kräfte, die, von deren geheim-
nisvollen Seelen alle anderen ausgingen! Feuer und Wasser und
Erde und Luft... was ist eine Frau, Eugenie? Ein Leib aus
heiliger Erde, eine Seele aus Flammen, ein Odem der Ewigkeit,
ein lebender Quell dem dürstenden Felden... Eugenie, wenn
ich jemals hoffen dürfte, ich heimatsflüchtiger Landsknecht, fände
in Ihrem Herzen eine Quelle, davon ich mich erlaben dürfte,
fände in Ihrer Seele einen Hort der Ruhe und des Glückes...“
Er hatte ihre Hand ergriffen. Sie zog sie nicht zurück. Sie
rauten durch die Bomburiger Luisenstrasse. Die grellen Lichter
der Kaufhäuser ließen sie die Augen schließen. Auf der Land-
straße im schimmernden Schnee fuhr er fort zu sprechen. Sie
lauschte seiner Stimme, sog Wort für Wort in sich ein mit dem
Genuß beirichtigten Wunsches. Ein Geräusch, das ihnen entgegen-
kam, schreckte sie auf. Sie entzog sich seinen Lippen.
„Später, Marquis... man dieu... wenn man uns be-
obachtet... lassen Sie mir Zeit, mich zu befehen...“
Sie jagte es ganz langsam, im Tone der Erhöpfung und
Dingebung. Er setzte das Lächeln eines Triumphtors auf.
„Eine Stunde später fuhr er bei der Baronin in der Miquel-
straße vor.“
Sie empfing ihn in einem intimen, kleinen Raum. Die
Wände waren in Weidwob-blau getönt, die milde Farbe noch
eine garte, keine Stimmung über das Fezzimmer. Die modernen
englischen Möbel, Meisterwerke des Kunstgewerbes, waren ganz
in Weiß gehalten. Nur die Rosenblätter, die den Teetisch über-
stuleten, waren brennend-rot. Der kleine, aus handert gechlif-
fenen Gläsern bestehende Vöster wart sein schmeißiges Licht über
einen Teil des Raumes, während der andere in matter Dämme-
rung lag.
Er hielt ihre Hand eine Weile unter seinen Lippen. Dann
blieb er an der Konsole stehen, wo zwei hohe Kerzen in silbernen
Leuchtern ihre Reflexe auf sein Antlitz warfen.
„Man möchte immer Königin zu Ihnen sagen, Baronin...“
Sie lächelte ein wenig verwirrt.
„Nehmen Sie Platz, Marquis.“ Er sah begaunend aus,
diese Künstlerin des Lebens, die alle Raffinements der Toiletten
meisterie, die aus der Jugend ein Studium gemacht. Ein engli-
scher Groom, der kein Wort deutsch verstand, servierte den Tee.
Die Baronin bediente selbst ihren Gast.
„Sie haben phantastische Ideen, Marquis...“

„Die Phantastie ist die Trabantin der Liebe, Königin. Sie
ist Ihre natürliche Schwester; zwischen beiden herrscht kein Unter-
schied, denn sie sind vollkommen gleichwertig. Es gibt Menschen,
die lieben im Banne der Phantastie, vielleicht rein aus Phant-
taste...“
„Und solche, die im Rausche der Liebe Phantasten werden.“
„Beide Spielarten scheinen mir gleich gefährlich, Marquis.“
„Warum?“
„Weil sie den realen Boden der Wirklichkeit verlassen, ohne
ihn doch je völlig verleugnen zu können. In jeder Keinen Tor-
heit aber überwinden wir — wir Frauen wenigstens — eine
Enttäuschung leichter als eben in der Liebe.“
„Die Liebe legt sich aus Täuschungen zusammen, Königin.
Sie ist die Krone unserer wunderbarsten Lebensfügen, denn eine
Liebe, die aus Wahrhaftigkeiten bestände, wäre die größte Täu-
schung, die wir an uns selbst hegen könnten. Das Lehren und
die Dichtung. Das hat Wilde im Dorian Gray geerdigt, das hat
Molton so wunderbar durch Gyano de Bergerac ausgebrückt.
Eine Liebe der Wahrhaftigkeit betrügt uns um das beste Teil
unseres Lebens — um die Illusion!“
Die Baronin hörte zu, ohne ein Auge von ihm zu wenden.
Auf ihren elfenbeinigen Wangen blühte eine natürliche Röte.
„Sie sind also ein Prophet der Illusion um jeden Preis,
Marquis?“
„Ein Apostel der Lüge, Königin. Denn die Lüge ist unser
bester Teil.“
„Dieser seltsame Titel, den Sie mir verleihen, verwirrt mich
Revilliers,“ gestand sie. Er legte in dieses Wort viel mehr als es
bedeutete. Er sprach es mit einer süßigen Leichtigkeit aus, die
sich wie Haschisch in ihre Seele stahl und sie betäubte.
„Warum nennen Sie mich nur so?“
(Fortsetzung folgt.)

Vorzüglich eingerichtet 7275

Ladestation
für transportable Accumulatoren
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
G 4, 8/9. — Telephon 862, 980 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Kochkunst-Ausstellung
Paprika-König
Besuch empfehlenswert für Gastwirte, Metzger u. Private.
Aecht ungarisch.
Paprika.

Apollo Theater

Gaudespiel von
Job's lustige Theater
Gänne Job
Direkt.: Herm. Job, Glanzen
Heute Samstag
Zum vorletzten Male

Der brave Hermann
Morgen Sonntag, 9. April:
2 grosse Vorstellungen
Anfang nachmittags 4 Uhr
zum letzten Male
zu ermäßigten Preisen
1 dreieck. Verhältnis.
Abends 8 Uhr
zum letzten Male
zu gewöhnlichen Preisen!
Der brave Hermann.

Heute Samstag:
„Lustiger Abend“
Trocadero-Cabaret!
Auftritt von erstklassigen
„Sings- und Tanzkräften.“
Im Restaurant **D'Alsace**
täglich ab 8 Uhr
Künstler-Konzerte
der Theat.-Ksp. bei fr. Entree
Montag, 10. April: Premiere!
„Ich oder Du“
-Gaugspiel in 4 Akten.

Die besten
Schulranzen
für Ihre 3088
Kinder
kaufen Sie nur
im Spezialgeschäft von



R. Schmiederer
F 2, 12 Sattler F 2, 12
Lederwaren — Koffer
mod. Damenhandtaschen
ganz enorme Auswahl.
— reine Rabattmarken. —

Teilzahlung
ohne Verzinsung
Hörn in Gold u.
Silber, Wand- u.
Höruhr u.
Juwelen, Gold u.
Silbergeschmuck u.
Silber u. verfilber-
te Tafel- u. Büch-
sen, Besteck und
sp. Artikel.
Mannheim, Post-
fach 347.
Kataloge gratis.
Kagade gründerter
Wirkb. gesch.
Strenge Zeitstrafen zugest.

Näh-, Fick-
Arbeiten aller Art,
besorgt prompt billig. Offert.
unter Nr. 45547 u. d. G. 22.

Café Continental :: P 5, 1
9855 Besitzer: B. Minoprio.

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 8. April 1911.
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Zu kleinen Preisen.)

Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und 3 Akten von Victor Léon.
Musik von Leo Fall.
Regie: Hans Wana — Dirigent: Erwin Guth.

Scipio: Der Student.
Personen:
Vindoberer, der Bauer vom
Vindobererhof
Eincena, sein Sohn
Mathaus Scheitelröder
Sicilia, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Kandacht, seine Tochter
Eudleghofer, Bauer
Sopli, Obrigkeit
Der Vorkämpfer
Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1808.

Erster Akt: Der Doktor.
Personen:
Mathaus, Scheitelröder
Sicilia, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Eincena, sein Sohn
Vindoberer
Kandacht, Bauer
Sopli, Obrigkeit
Die rote Elb, Kuchler
Heinrich, ihr Bub
Erster
Zweiter
Dritter
1.) Bauer
2.) Bauer
Alfred Landers
Jacques Deder
Elle Luchtau
Karl Rax
Hans Copons
Wilhelm Kolmar
Emil Deder
Gugo Voilin
Margarete Selting-Schäfer
Helene Heinrich
Georg Kierastu
Guglielm Reibberger
Guglielm Reibberger
Karl Adler
Gugo Sobbi
Bauern, Bäuerinnen, Gauller, Knechte.
Spielt am Waldbühn im Dorfe Oberwang in Ober-
österreich, Frühjahr 1808.

Zweiter Akt: Der Professor.
Personen:
Geheimer Sanitätsrat, Pro-
fessor von Grunow
Victoria, seine Frau
Friederike, deren Tochter
Dorli, deren Sohn, Veinam
Mathaus, Scheitelröder
Stefan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Vindoberer
Eincena, sein Sohn
Der Senier einer Studien-
verbindung
Franz, Diener
Loni, Studienmädchen
Studenten, Herren, Damen.
Spielt im Herbst 1808 in Wien, in der Wohnung Stefans.
Nahmerröhen, 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende u. 10 1/2 Uhr

Im Groß. Hoftheater.
Sonntag, 9. April 1911. 42. Vorlesung im Abon. A
Hoffmanns Erzählungen.
Anfang 6 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, 9. April:
Glaube und Heimat.
Anfang 8 Uhr.

Brüssel 1910. GRAND PRIX.
Dr. Dralle's MALATTINE
Haut-Crème
Seife
Puder
Rasier-Seife
TUBE — 50 und 1. — 10888
Ideales, fettfreies Hautpflegemittel
Macht die Haut widerstandsfähig u. sammetweich
Unentbehrlich in kalter Jahreszeit
und auf Gebirgs- und Seereisen.
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und
aufgesprungene Haut. — Überall zu haben.
Frankfurter Dr. B. Baas Buchdrucker.

Protector Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Baden.
1. Grosse Kochkunst-, Wirte- u. Hotelfach-Ausstellung
einschliesslich Artikel für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei. Veranstalter:
Wirte-Innung (Freie Innung) zu Mannheim.
Geöffnet bis 10. April von 1/2 10 Uhr morgens bis 1/2 10 Uhr abends
im Rosengarten zu Mannheim. 22712
Hochinteressant, lehrreich. — Kostproben vielfach gratis. Täglich Militärkonzerte.
Eintritt täglich 50 Pfg.
Kinder unter 12 Jahren 30 Pfg.

Musiklehrerinnen-Verein Mannheim-Ludwigshafen.
Rhythmische Gymnastik.
Methode Jacques Dalcroze.
Nach Ostern beginnen „Neue Kurse“ für Kinder, Er-
wachsene und Lehrerinnen. Jährliches Honorar 30 Mark.
Anmeldungen werden baldigst erbeten bei Frl. Luden-
burger, Ra. prochtstrasse 14. Telephon 3186. 22647

Friedrichspark.
Sonntag, den 9. April, nachmittags 3—6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister W. Söllmer.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnenten frei.
NB. Anmeldungen zum Jahres-Abonnement 1911/12
werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen.
Das Abonnement beginnt am 1. April 1911 und endet
mit dem 31. März 1912.

Abonnements-Preise:
a) Eine Einzelkarte M. 10.—
b) für Familien
Die erste Karte " 10.—
Die zweite Karte " 6.—
Die dritte Karte " 4.—
Jede weitere Karte " 3.—
Bei Ablieferung des Diabendenheftes pro 1911 haben
Aktionäre Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte,
bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten,
bei 3 Aktien auf Abonnentenkarten für sämtliche
Familienmitglieder, ausgenommen Söhne über 21
Jahre 105

Bierrestaurant Biedermeier
Hl. Merzlestr. 6.
Am Hauptbahnhof. Neben Bahnhofsneubau.
Angenehmes, gemüthliches, bürgerliches Familien-
Restaurant in schönem Biedermeierstil.
Südhäuser Bürgerbräu-Kaufh. Natur. Weine. Gute Küche
C. Wöllner.

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6
Restaurant Faust
ff. heimische u. Münchner Biere
anerkannt vorzügl. Küche.

Café „Central“ Neckarstadt.
Mittelstrasse 20 — Strassen-E-St. Messplatz-Colosseum
= Gut bürgerliches Familien-Café. =
Inhaber: Chr. Bäcker
langj. Pächter des Hotel-Rest. Neckarthal.

„Badischer Hof“ Doffenheim.
Empfehle für Vereine und Ausflügler:
Geräumiges Nebenzimmer — Größter Saal am Platz!
Vorzügl. kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit
Naturreine Winzerweine — ff. Bier hell u. dunkel.
Karl Alten, Wirt.
Vornehme
Verlobungs-
und Hochzeits-Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 14425

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 22716
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Sordax.

Union-Theater
P 6, 23/24 P 6, 23/24
Die Parade-Nummern
unseres heute beginnenden neuen
Gala-Programms
sind eine Anlese der schönsten, interes-
santesten und besten Schöpfungen der
Kinematographie und werden bei jedem
Besucher **Bewunderung und Ent-
zücken** hervorrufen!
TROJA'S FALL
(Historischer Kunstfilm in 2 Abteilungen,
das neueste Meisterwerk der Kinemato-
graphentechnik, erstklassige Inszenierung,
wundervolle Farbenpracht, sowie hervor-
ragendes Spiel von ersten Künstlern
italienischer Bühnen.)

Union-Woche
(Aktuelle Weltrevue, die neuest. Ereignisse)
Fritzchen hat die Pest
(Humoreske a. d. beliebten Fritzchen-Serie)
Der alte Glöckner
(Drama)
Die Zig-Zags, excentrische Akrobaten
(Variété-Nummer.)
Klein Elschens Osterträume
(Ein reizendes Osterbild.)
Der Panter als Erbstück
(Komische Szene.)

Näh- u. Zuschneideschule
Franziska Basteberger, O 1, 12.
Glaube mir die herrl. Damen auf meine Näh- und Zuschneide-
schule zu machen. Nach meiner lehrreich. 20-jährigen
Erf. trotz besten Maschinen, jedes Schülchlein her-
vorgebildet werden. Jede Schülerin fertigt ihre eigene Garderobe selbst an
Tage- u. Abendkleider. Gründliche Ausbildung Güter liefert.
Nur deutsche Frauenhaare
eigene Präparation und sehr Wasser-Kraute, kommen
bei meiner Substitution zur Verwendung. Meine Vorlesungen
zu 5 Mk. mit Kopfkissen montier. Das bekanntlich die
feinsten und zum Schöpfen die praktischsten.
Jahre und alle nach Wunsch und zu reinen Haar-Krauten
werden zu den billigsten Preisen berechnet.
Man schreibe an meine Adresse 22716
Ad. Arras, O 2, 19-20
Tel. 2920. Gehaus bei Dr. Dr. Müller. Tel. 2920.

„Frauenlob“
Neu! Neu!
Das Ei des Kolumbus.
Ein Oberlicht-Beschlag, der überrecht und nicht mehr zu
überbieten ist. D.-E.-L. und D.-E.-G.-M. auf alle Teile. Das
ganz Oberlicht mit einem Handgriff, ohne Verschlüsse
eine Regel, ohne Flischen, ist in jeder Richtung be-
weglich und umklappbar, daher leichter einrichtete Handlung,
regulierbar und gefahrlos, leichtes Putzen der Scheiben auf
beiden Seiten von innen und deshalb das Ideal der Hausfrau,
dabei billiger als alle bisherigen Systeme. Vertreter gesucht.
Karl Pöhl, Rheidt. 10967

Gleidermacherin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Cor-
mes, Blusen und Röcke. L 10, S, 2. Stod.
11060

Vom Guten das Beste

Chik moderne Herren- und Knaben-Anzüge

Frühjahrs-Paletots u. Ulster in den Preislagen
 von Mk. 20.—, 24.—, 28.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 48.— und höher
 Burschen- und Knaben-Größen entsprechend billiger.

Kommunikanten-Anzüge in allen Preislagen unübertroffen billig
 kaufen Sie solid am billigsten und in grösster Auswahl bei

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann
 Aeltest renommiertes als reell althekanntestes Spezialgeschäft am Platze.
 H 1, 5 Breitestr. MANNHEIM Breitestr. H 1, 5
 Morgen Sonntag ist das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Große Versteigerung

Q 5, 4 Q 5, 4
 Am Samstag den 8. April, nachmittags 2 1/2 Uhr veröffentliche ich in meinem Lokal Q 5, 4:
 1 schönes Piano (Schiedmeyer), Möbel aller Art, Bekleidung, Silber, Porzellan, Briefkastengeräte, Uhren als Uhren u. Porzellan, 1 schönes Küchenservice, Silber, Bilder, Gold- u. Silberwaren u. and. mehr.
 M. Arnold, Auktionator, Q 5, 4 u. N. 3, 11. Tel. 2255



Wer — ohne das geringste Risiko einzugehen — ein wirklich gutes einwandfreies Nebeninkommen anstrebt, bei keine Adresse unter Z. 128 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim, zu senden. 10357

Wite, Grühl, renommierte u. leistungsfähige Hochdruckspinnerei sucht einen bei den feinen Nadel- u. Nähnadeln-Geschäften auf eingehenden 10009

Beretreter

für Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg. Nur solche Herren, die gewisse nachweisen können, wollen ihre Angelegenheiten einreichen u. N. 403 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Vermischtes

Buchführung, Vermischte, Geschäftsbücher ordnen und weiterführen übernehme aus. mögl. Honorar, Gef. Off. u. Nr. 59140 an die Exped. d. Bl. 10357

Damen

hell nussbaum m. Intarsien mit dreiflügel. Spiegelschrank 180 cm breit compl. M. 550.—

Kaputi

allerbestes Koffeinmittel 3/4 Liter 20.00 zu haben in Mannheim bei Herrn Dr. H. Reisinger, Angel-Apoth. in Neckarau bei Herrn H. Schmidt Kauf., Apoth. Trautmann. 10359

Geldverkehr

ca. M. 100,000 (Beipfand) auf Objekt, besten Stadtlage, zu 4 1/2 % netto zu vergeben durch 59145

Ankauf

Hobe reelle Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Stoffen, verschiedenes, zahl nur 59145

Zu verkaufen

Gutgehendes Kolonial- u. Kurzwarengeschäft in der Nähe Mannheims neuaufgebaut billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 48560 a. d. Exp. 59144

Pudelhund

schwarz, rassetrein, 4 Monate alt, zu verkaufen. 48546 Neumann, Räteratstr. 59.

Lehrlingsgesuche

Schuh en gros! Lehrling, einjährig, 2 1/2 Jährig gesucht. Sofortige Vergütung. Offerten an die Expedition unter Nr. 59135.

Sonder-Angebot

6 kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 nur gültig bis 15 April.
 I. zu M. 2600.—

- | | |
|---|--|
| a. Küche, Pitschpine mit Linoleum
1 Buffet Steilig 150 cm breit
1 Anrichte mit Aufsatz
1 Tisch 120/75 cm
2 Stühle und Hocker
M. 290.— | c. Speisezimmer eichen dunkel gewicht
1 Buffet, 1 Kredenz
1 Umbau, 1 Diwan
1 Auszugstisch 120/85 cm
6 echte Lederstühle
M. 350.— |
| b. Schlafzimmer eschen pol. m. Intarsien dreiflügel. Spiegelschrank 190 cm breit
1 Waschkommode m. Marmor
1 moderne Toilette
2 Nachttische m. Marmor
2 Bettstellen
2 Stühle u. Handtuchständer
M. 760.— | d. Herrenzimmer eichen gewicht
1 Bibliothek Steilig
1 Diplomat mit engl. Zügen
1 Herrenzimmerstisch mit Linoleumsockel
1 Chaiselongue m. Moquette-Decke
1 echter Ledersessel
2 echte Lederstühle
M. 700.— |

II. zu M. 2050.—

- | | |
|---|---|
| a. Küche, Pitschpine mit Linoleum
1 Buffet Steilig
1 Anrichte mit Aufsatz
1 Tisch 120/75 cm
2 Stühle und Hocker
M. 260.— | c. Speisezimmer eichen gewicht
1 Buffet, 1 Kredenz
1 Umbau, 1 Diwan
1 Auszugstisch
6 echte Lederstühle
M. 690.— |
| b. Schlafzimmer eiche mit Schnitzerei
1 dreiflügel. Spiegelschrank 180 cm breit
2 Bettstellen
1 Waschkommode m. Marmor
1 moderne Toilette
2 Nachttische m. Marmor
2 Stühle u. Handtuchständer
M. 550.— | d. Herrenzimmer eichen gewicht
1 Diplomatenschreibtisch mit engl. Zügen
1 Bibliothek
1 Herrenzimmerstisch m. Linoleumsockel
1 Chaiselongue mit Decke
1 echter Ledersessel
2 echte Lederstühle
M. 550.— |

III. zu M. 1630.—

- | | |
|---|---|
| a. Küche, Pitschpine mit Linoleum compl.
M. 185.— | c. Speisezimmer eichen schwarz gewicht
1 Buffet 150 cm breit
1 Umbau
1 Kredenz
1 Diwan nach Wahl
1 Auszugstisch 120/85 cm
6 echte Lederstühle
M. 790.— |
| b. Schlafzimmer hell nussbaum m. Intarsien mit dreiflügel. Spiegelschrank 180 cm breit compl.
M. 655.— | |

IV. zu M. 1200.—

- | | |
|---|---|
| a. Küche, Pitschpine mit Pappelpl. compl.
M. 175.— | c. Speisezimmer eichen dunkel gewicht
1 Buffet
1 Umbau
1 Diwan nach Wahl
1 Servierstisch
1 Auszugstisch
4 echte Lederstühle
M. 525.— |
| b. Schlafzimmer hell nussbaum m. Intarsien mit dreiflügel. Spiegelschrank 180 cm breit compl.
M. 500.— | |

V. zu M. 985.—

- | | |
|---|---|
| a. Küche, Pitschpine mit Linoleum compl.
M. 145.— | c. Wohnzimmer eiche gewicht
1 Buffet
1 Diwan nach Wahl
1 Auszugstisch
4 Lederstühle
M. 360.— |
| b. Schlafzimmer hell nussbaum pol. oder eichen gewicht mit Intarsien mit Stürg. 150 cm brt. Spiegelschrank compl.
M. 480.— | |

VI. zu M. 852.—

- | | |
|--|--|
| a. Küche compl. pitschpine oder in Gelbfarbe | c. Wohnzimmer eichen gewicht
1 Buffet
1 Diwan nach Wahl
1 Auszugstisch
4 Rohrstühle
Besichtigung erboten! |
| b. Schlafzimmer hell nussbaum pol. mit 130 cm breit. Spiegelschrank
Langjährige Garantie! | |

W. Schönberger S 6, 31.

Hervorragend grosse Auswahl in 14278
 Hutblumen besonders billig
 offeriert Alfred Joss, Q 7 20, Par. Grosser-Weinstra. u. Finkenl. Hutformen, auch Hüte werden chik garniert.

Katholische Gemeinde.

Zesuitenkirche. Samstag, den 8. April 1911, von 8 Uhr an Devot. Beicht. 6 Uhr Sakr.

Eldorado-Theater, P 6, 20.

- Das aussergewöhnlich sensationelle Prachtprogramm f. Samstag, 8. bis Dienstag, 11. April
- Zwischen Indianern und Weissen, spannendes Drama aus dem wilden Westen.
 - Die drei Beile, herrlich kolorierte Fantasia.
 - Der Geliebte der starken Frau, komischer Schlager.
 - Geld u. Liebe, das Aufsehen erregende Sensationsschauspiel in 7 Bildern.
 - Der Rhein von Köln bis Bingen, prachtvoll kolorierte Naturaufnahme.
 - Das Geheimnis des Koffers, spannendes Detektivdrama.
 - Wahre Geschichten, eine Posse im Bilde.
 - Klein Eischens Ostertraum, eine Osterlegende.
 - Elektrische Eisenbahn hochinteressante Naturaufnahme.
 - Kompagnie D. zur Hilfe, Drama aus dem amerikanischen Farmerleben.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung

mit CONCERT

der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“

Mache einem werten Publikum, Bekannten und Nachbarschaft die gef. Mitteilung, dass ich unterm heutigen das

Restaurant „Zum Biton“

am Messplatz
 Ecke Mittelstrasse—Schimperstrasse

eröffnet habe. Ich werde stets bestrebt sein meinen werten Gästen in meinem gut bürgerlichen Lokale den Aufenthalt sehr angenehm zu machen.

Zum Ausschank bringe ich das rühmlich bekannte Hofbräuhaus-Bier Hatz Söhne, Rastatt.

Führe stets reelle Weine aus den ersten Firmen. Auch erhöhe ich meine bekanntlich gute Speisewirtschaft, an der besten Lage für das ganze Industriegebiet. — Von morgens 8 Uhr an warmes Frühstück. Von mittags 12 bis abends 5 Uhr Mittagstisch von 60 Pfg. an, Abonnenten erhalten Vorzugspreise. Es werden auch Speisen über die Strasse gebracht.

In meinem Lokale befindet sich eines der schönsten französischen Billards und ein schön eingerichtetes Nebenzimmer. Tel. 6449. Stadgespräche gratis.

Es ladet freundlichst ein
 Th. Schneider
 früher im Neckarschloss.

Restaurant Schloßkeller, L 4, 9

Seute Samstag
 Großes Schlachtfest.
 Dazu freundl. einladet 48570 Theodor Becker.

Neu eröffnet!

Restaurant u. Gasthaus

E 4, 8 zum Walfisch E 4, 8

(früher: Falkenstein) mit

Schlachtfest u. Konzert

Beginn des Konzerts: Samstag, den 8. April, abends 8 Uhr, und Sonntag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr.

Zum Ausschank gelangen die rühmlichst bekannte Lager- und Exportbiere aus der Brauerei „A. Prinz“, Karlsruhe, sowie nur erstklassige Weine. 14978

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet
 Hochachtend
 A. Wagner.

Tapeten

billigste Bezugsquelle für Hausbesitzer.

A. Wihler

O 3, 4a Mannheim Planken 11269
 Telefon 676.

Span. Weinstube

von Magin Mayner & Comp.
 Schwetzingervorstadt, Kepplerstr. 39
 empfiehlt 14971
 garantiert naturreinen

Rot- u. Weisswein

Freundliches Lokal mit Klavier u. Musikautomat.
 Bedienung in span. Nationaltracht.
 Ueber die Strasse:

Rotwein von 60 Pfg. an das Ltr.

Magin Mayner & Comp.
 Kepplerstrasse 32, H 6, 11.

Café Dunkel, E 3, 1a

Ab 1. April cr. täglich 14982

KONZERT

des österreichischen Konzert- u. Solf. Innen Orchesters
 Sonntag von 11—1 Uhr: Frühchoppen-Konzert.
 Es ladet höflichst ein: Emil Anna.

Restaurant „Preiter von der Hardt“

G 4, 17 Inhaber: Friedrich Klingler G 4, 17
 Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehr. Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich ab heute das allbeliebte

Printz-Bier Karlsruhe

zum Ausschank bringe.
 Gleichzeitig bringe ich meine naturreine Weine, sowie gut bürgerlichen Mittagstisch zu zivilen Preisen in empfehlende Erinnerung.
 Um geneigten Zuspruch bittet 14979
 Friedrich Klingler.

Näh- u. Zuschneideschule

S 1, 12 Mädchen Weidner S 1, 12
 Beginn eines neuen Kurses am 1. Mai im Nähen und Zuschneiden. 48569

Gründliche und gewissenhafte Ausbildung im Selbstanfertigen der eigenen Garderobe.
 Tages- und Abendkurse.

Vilfen-Karten

Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Zu vermieten.

- A 1, 5, 7, 8, 2 Zim. u. B.** an einzel. Pers. tel. 1. v. 47488
- B 6, 18** 22721
2. St., schöne 6-Zimmerwohnung, mit reichl. Zubeh. der per 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stod.
- B 7, 10** 2. Stod, 6-Zim., wohnung, großes Wohnzimmer u. Mani, auf 1. Juli zu verm. 48254
Su ertragen dabeib.
- B 7-15** 2. Stod, 6-Zim., wohnung, großes Wohnzimmer u. Mani, auf 1. Juli zu verm. 48254
Su ertragen dabeib.
- Breitestraße C 1, 4**
2. St. gegenüb. d. Kaufhaus schöne 7-10-Zim.-Wohnung, an Mitte Juni zu verm. 22834
- C 2, 3a**
2. Stod, 4 Zimmer u. Küche als Wohnung oder Bureau zu verm. Näh. Laden. 48250
- C 4, 8** 3. Stod, 8 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Mai zu verm. Näh. 2. St. 10860
- C 7, 10**
im 4. Stod, 4 Zimmer, Küche Speisekammer, Badest., etc. sofort oder später an ruh. Familie sehr preiswert zu verm. Näh. part. 22790
- C 8, 19** 3 Treppen, 3. u. 4. Zimmerwohnung zu verm. Näh. part. 22699
- D 3, 4** 4. Stod, 3 auch 4 Zimmer u. Küche, Gas und Wasser v. 1. Mai u. Näh. part. Laden. 2783
- D 5, 10** 1. Stm. u. Küche zu verm. 49266
- D 6, 6**
7-Zimmerwohnung 3. Stod Preis 1400 Mk. zu verm. Näh. ersch. 2. St. dabeib. 22350
- D 7, 16** 2. Stod, schöne 6-8-Zim.-Wohnung, wohnung für 2 Zimmer als Bureau sehr eignen, m. Bad u. allem Zubeh. der April zu verm. Näh. 3. St. 22676
- E 3, 13**
Eine Wohnung im 4. Stod, vier Zimmer, Küche u. Badest. per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 22719
- E 7, 22a u. 4. 51.**
Schöne 8-Zimmerwohnung m. allem Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. Bureau Rosen-gartenstr. 20. 21617
- F 2, 12** 3. Stod, schöne 3-Zim.-Wohnung, v. 1. Juli bis 1. v. 48240
- F 3, 7** 3. Stod, 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 22853
- F 4, 3, 2** 6. Zimmerwohnung, neuhergerichtet, elektr. Licht, preisw. zu verm. Näh. part. 22349
- F 4, 7**
3 Trepp. hoch, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Wohnzimmer und Zubeh., der sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 1. v. 20773
- F 4, 14** 3. Stod, 4-5 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 47819
- F 3, 15** 7-Zimmerwohnung sofort dabeib. zu vermieten. 2. Stod, U. 1. v. 47629
- F 4, 17** 5. Stod 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. bei H. Wihler, Fasan-O. 3. 4a. 22777
- F 4, 17** 4. Stod, 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Manufaktur per 1. Juli oder früher zu verm. Wihler, Fasan-O. 3. 4a. 23776
- F 7, 18**
2 Treppen, schön geräumige 6-Zimmerwohnung mit Küche, Bad nebst all. Zubeh. der per 1. April od. später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 22002
- G 2, 5, Marktplatz**
im 4. Stod, dabeib. in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zubeh. p. 1. Juli u. v. Näh. Laden. 22724
- G 5, 2** 3 Zimmer u. Küche, 2. part. auf 1. Mai zu vermieten. 48453
- H 2, 8** 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. April zu verm. 21568
- H 2, 9** 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Fröhliche Ostern

kann sich auch der weniger Bemittelte verschaffen, ohne seine Kasse zu stark in Anspruch zu nehmen, wenn er seinen Bedarf in

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

entnimmt auf

Abzahlung.

1

wöchentlich von **1** Mark an.

Einzelne Möbelstücke, sowie ganze Einrichtungen.

Anzahlung von **2** Mark an.

Jttmann's

Waren-Möbel-Kredithaus
MANNHEIM
H 1, 8.

Sonntag, den 9. April
geöffnet von 11-7 Uhr.

- H 5, 1** 2. St., 3 Zim. u. B. 1. v. 47507
Su ertragen H. 6, 1/4 bei Selbst.
- H 7, 14** 2. Stod, 2. u. 3. Zim., Küche, Badest., u. Gas, Monat 40 Mk. zu vermieten. 48284
- H 7, 15** 2. u. 3. Zim., Küche u. Badest. zu vermieten. 48280
Su ertragen H. 6, 6.
- J 1, 15** 2. Stod, 2-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 22719
- J 1, 15** 4. part. Räume zu vermieten. 22719
- J 7, 29**
Reihenhaus, 2. St., 3 Zim., Küche, Badest., u. Gas, Monat 40 Mk. zu vermieten. 48284
- K 2, 18** Weststr., 4 Zim., Küche, Badest., u. Gas, Monat 40 Mk. zu vermieten. 48284
- K 5, 8** 4 Zimmer u. Zubeh. dabeib. 22504
- K 3, 8.** Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badest., u. Gas, Monat 40 Mk. zu vermieten. 48284
- Quirring K 4, 12**
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. v. 1. Juli zu vermieten. 22870
- K 4, 25** 2. Zim. u. Küche zu verm. 48117
- K 5, 20** 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 47767
- L 4, 11** an kinderlose u. a. u. m. Näh. 2. Stod. 22880
- L 6, 7** 9 Zim., leer, freundl. sofort zu verm. 22778
- L 15, 14** part. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. in ruh. Gasse v. 1. April oder 1. v. u. m. Näheres L. 18, 13 (Wnz.) 47704
- L 13, 20 am Seppelbadhof**
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad u. allem Zubeh. der sofort oder später zu verm. 47789
- L 14, 8**
2. Stod, 7 Zimmerwohnung an ruhige Familie für Anfang Juni oder Juli zu verm. 22800

- L 15, 5**
nächtst Bahnh., drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Sanitäre, sofort od. später. Gut Bureau ruhige part. dabeib. Näh. C. 1, 2. Tapeziergeschäft od. Q. 6, 10b. 2. St. Telefon. 933. 21306
- M 7, 23**
im 4. Stod, schöne 6-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. partierze oder 1. Trepp. hoch. 22824
- N 2, 10**
2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. ab 1. Mai als Wohnung oder Bureau zu vermieten. 22787
- N 2, 2** schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh., 3 Zim. hoch, auf 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stod. 22625
- O 3, 9**
3. St., 3 Zim. u. Küche tel. zu verm. (Garten-Wohnung) oder 1. Trepp. hoch. 22744

- O 7, 19** 4. u. 5. St., je 3 Zim., in verm. 22118
- P 1, 2** 4. Stod, per 1. Juli 4 Zimmer u. Zubeh. an H. ruh. Familie zu verm. Näh. Jul. Bruns part. 48487
- P 2, 45**
schöne 5-Zim.-Wohnung, 4. Stod, Küche der Hauptstr., per 1. Juli eventl. früher zu vermieten. 22845

- P 5, 11** 3. St., nächst der Post, 3-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. auf 1. Juli od. früher zu verm. Näh. O. 7, 22. 2. St. 47879
- P 7, 21**
Heldbergstraße 4. Stod, elegant Wohnung, 8 Zimmer, Bad u. Zubeh. der per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Bureau P. 7, 7. 22358
- Q 2, 17 II.**
Schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubeh. der per 1. Juli zu verm. 48273
- Q 3, 5**
4 Zim., Küche, Bad u. Mani, sofort zu verm. 22779
- Q 2, 23**
fr. Wohnung 4-Zimmer zu vermieten. Näh. Laden.
- Q 5, 3** 2. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 47508
- Q 6, 8-9** 3-Zim.-Wohnung ab 1. Juli zu verm. 48415
- Q 7, 27** 3. u. 5. St., je 3 Zim. u. Küche bis 1. Juni zu vermieten. 48421
- R 5, 1** 1 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. 22814
- R 7, 11**
3. St., sch. Wohnung, 5 Zim. u. Küche, Badest. u. Mani, weg. Wenz. tel. od. post. zu verm. Näh. partierze. 22812
- R 7, 40** 5. Stod, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 48259
- S 6, 5** 3-Zimmerwohnung per tel. zu verm. Näh. 2. St. 1. 48105
- S 6, 31**
3 Zim. u. Küche, 3. St., u. v. Näh. part. v. Selbst. 48226
- U 1, 14** Breitestr., 1. Z., 4 Zim., Küche u. Bad. 1. v. 22809
- U 3, 16, Friedrichsring**
Zwei 3-Zimmerwohnungen v. 1. Juli zu vermieten. 22820
- U 4, 7** 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. M. 6, 18. Fernsprecher 2225. 215-0
- U 4, 26**
3 Zim., Küche, Bad, Speisek., 1. v. m. Näh. bei Selbst, U. 4, 23, II. oder Büro Selbst, M. 6, 18, Fernspr. 8328. 215-0
- U 5, 7** 2 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu vermieten. 48290
- U 6, 12, 7** 7 Zimmer, Küche, u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248
- U 6, 26** 4. Stod Vorderb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 48257
- Augusta-Anlage 16**
2. u. 3. Stod, herrschaftl. 6-Zimmerwohnungen m. all. Komfort ausgeh., Pikt., Autogarage, Hansmeister etc. zu verm. Näh. Wihler, Fasan-O. 3. 4a. 22823
- Augusta-Anlage 27**
2. Stod, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres J. Veier, Fasan-O. 3. 4a. 218-1
- Augusta-Anlage 22 p.**
sch. 3-Zim.-Wohnung an H. Fam. per 1. Mai zu verm. 48099
- Augustenstr. 45 part.**
1 Zimmer mit Küche auf 1. Mai. 48470
- Alphonsstraße 5.**
2. Stod, 4 Zimmer mit Zubeh. der 1. April zu verm. Näh. 3. Stod. 21663
- Alphonsstraße 22.**
3 Zimmer u. Küche per sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 47969
- Alphonsstr. 39** II., 5 Zim. u. Küche mit Abzug u. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. M. 60. Näh. dabeib. 4. Stod od. L. 14. I. part. 22820

- Beilstr. 28** 3. Stod, 4 Zimmer mit Küche u. Manufaktur per 1. April zu verm. Näheres part. 21536
- Beilstr. 24** 3 große Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 22782
- Beilstr. 30** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 4. Stod rechts. 48118
- Charlottenstr. 2**
1. Etage, eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres Ostr. Tel. 912. 21296
- Colindstraße, schöne 4-Zim.-Wohnung, Badest., u. Mani, 2 Z., v. 1. Juli eventl. früh. u. m. Näh. U. 5, 16 bei Oaber. 22826**
- Dammstr. 13, 4. Stod,** 3 Zimmer, Küche u. Badest. zu vermieten. 22426
- Dammstr. 6, 4 Zim., Küche u. Bad u. m. Näh. H. Groh, U. 1, 20. Telefon 2554. 47827**
- Dammstr. 7**
1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 48144
- Dammstr. 32**
3-Zim.-Wohnung zu verm. 47729
- Eidelheimerstr. 38, 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 22627**
- Am Friedrichsring in neuem Hause 2. Stod. hochlegante 7-Zimmer-Wohnung**
mit reichl. Zubeh. der tel. od. post. zu verm

Steinmetz-Brot

spart Fleisch!
erhält gesund!

Durch alle besseren Nahrungsmittelgeschäfte erhältlich. Versand überall hin! Fabrikat des neuzeitlich, hygienisch eingerichteten

Steinmetz-Bäckhaus, Mannheim, G. m. b. H. in Mannheim 5.

Gerichtszeitung.

* Aus dem Schöffengericht. Ein gemeingefährlicher Möblierer in der 19 Jahre alte Wittwebedienstete Frau Throm von hier. Er und ein gleichalter Genosse, der 17 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Steinmann von Al-Wiesloch, kamen vor Kurzem in die Werkstatt von Herr Wilhelm Kohr, ließen sich dort bei einigen Stein Bier und Wurst wohl sein, und suchten sich dann, zunächst Throm, durch den Hof ohne Bezahlung zu brüden. Die Wirtin hatte das verdächtige Benehmen der beiden Burischen bemerkt und auf ihre Veranlassung ließ ihr Mann Throm gerade noch ab, als er durch den Hausgang das Freie zu gewinnen suchte. Keiner von beiden war in der Lage, die Feste zu bezahlen, und als die Frau die Tochter beauftragte, die Polizei zu holen, brachte Steinmann mit einem Bierlein auf den Wirt einzuschlagen. Dieser holte sich nun das bekannte Fernbewegungsmittel, den Parrenschwanz, und als er einige Streiche damit nach Steinmann geführt hatte, erhielt er plötzlich von Throm heimtücklich einen Schlag in den Rücken und stürzte dann mit dem Oren zu Boden. Throm kniete dann auf den schwerverletzten Mann und hoch blutend auf ihn ein. Einen zweiten

Schlag erhielt Kohr in den Arm, einen dritten Schlag in den Mittelfinger der linken Hand. Als die Frau des Wirtes den Mordling von ihrem Mann wegzuweisen veruchte, wurde auch diese von einem Heftigen getroffen. Der auf den Wirt herbeigelaufene Gendarm machte dem mühen Treiben der Burischen ein Ende, die hierauf die Klucht ergriffen. Herr Kohr wird wahrscheinlich den verletzten Augen vollständig verlieren, denn die Wunde ist bis jetzt noch nicht geheilt. Die Verletzung der Wirtin war glücklicherweise unbedeutend. Das Schöffengericht hielt dem schon vorbedachten kriminalen Weiberlicher gegenüber eine energische Strafe für angemessen und verurteilte Throm zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr 4 Wochen, wovon 4 Wochen durch Untersuchungshaft verbißt, und Steinmann zu einer solchen von 4 Wochen.

Stimmen aus dem Publikum.

Berechtigte Beschwerde.

Als beim Sonntag-Abendzug ab Heidelberg 849 zwei Männer sich im gleichen Abteil mit brennender Zigarre niederließen, machte

eine gegenüberstehende Dame darauf aufmerksam: „Hier ist das Abteil für Nichtraucher!“ Die Antwort war: „Das geht Sie nichts an. Erst recht hat ich mir eine frische Zigarre an. Brauche Sie nicht zum Vormund. Lassen Sie sich einen Extrawagen geben etc.“ Unter fortgesetzten Hänseleien suchten beide Männer die Dame zum Weisheit der übrigen Passagiere zu machen, wobei sich ihnen ein dritter Gleichgesinnter anschloß. Zwei halbwüchsige Burischen durchließen den Wagen, um durch außergewöhnlich festes Dampfen die Rauchwolken noch zu verstärken. Obwohl Schreiber dieses erklärte: „Das Rauchen ist hier verboten, man möge in Rücksicht darauf, daß nicht jedes den Rauch ertragen könne, das Rauchen unterlassen wurden die Hänseleien fortgesetzt. Wie dieser Vorfall zeigt, findet derzeit unbotmäßiges Betragen leicht Nachahmung. Kommiss und Grobiane machen sich bei Eisenbahnfahrten gerne bemerkbar. — Strengere Maßregeln seitens der Eisenbahndirektion dürften das geeignete Mittel zum Schutze gegen derartige Krieger sein.“ R. W.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Schweizer Stickerei
sehr solide Cambrio- u. Madapolam-
Qualitäten
Koupen
4,10 Meter **1,95 1,45 95 Pf.**

Auf sämtliche
Erstlings-
Wäsche **10%**
Rabatt!

Billiges Angebot in Damen-Wäsche



Damen-Hemd
aus solidem Kretonne
mit Feston Mk. **1,45**

Damen-Hemden
Vorderschluss
mit Spitze
95

Damen-Beinkleider
aus gutem Croisé
mit gebogtem Volant

Damen-Nachtjacken
aus gutem Croisé
mit Feston

Anstanderröcke
aus Croisé mit
gebogtem Volant

Damen-Hemden
aus gutem Kretonne
mit Stickerei und
Banddurchzug

Damen-Beinkleider
aus gutem Kretonne
oder Croisé
mit Stickerei-Volant

Damen-Nachtjacken
aus gutem Croisé mit
farbigem Feston

Anstanderröcke
aus Ia. Croisé mit ge-
bogtem Volant
saubere Verarbeitung

Damen-Hemden
aus Wäschetuch
mit breiter Stickerei
od. sehr. Madrapasse

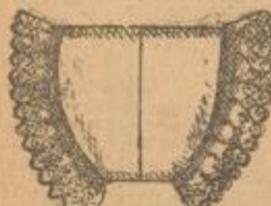
Knie-Beinkleider
aus gutem Renforcé
mit Stickereivolant
und Einsatz

Damen-Nachtjacken
aus Croisé
mit Stickerei und
Stäuschen

Anstanderröcke
aus schwerem Piqué
mit gebogtem Volant



Damen-Hemd
aus Renforcé
mit breiter Stickerei **1,95**



Knie-Beinkleid
aus halbbarren Renforcé
mit Stickerei-Volant ... **1,45**

Kissenbezüge

- Kissenbezüge aus Kretonne gebogt sauber verarbeitet .. Stück **58 Pf.**
- Kissenbezüge aus solidem Kretonne mit Einsatz Stück **78 Pf.**
- Kissenbezüge aus gutem Renforcé, gebogt, oder mit Einsatz u. Stäuschen **95 Pf.**
- Kissenbezüge aus gutem Renforcé mit Hohlraum und Bogen .. . Stück **1,25 M.**

Taschentücher

- Gebrauchs-Taschentücher aus gutem Madapolam 1/2 Dutz. **1,25 M.**
- Reinleinone Taschentücher m. kl. Webstuhl 1/2 Dutz. **1,05 M.**
- Herren-Taschentücher Seidenbatist m. mod. Punkt. Kante 1,95, 1,85, **1,25 M.**
- Batist-Taschentücher mit Hohlraum Stück **8 Pf.**

Mädchen-Hemden
aus gutem Kretonne
mit Spitze
von **1,25 bis 98 Pf.**

Mädchen-Hemden
aus gutem Renforcé
mit Feston
von **1,65 bis 56 Pf.**

Mädchen-Hosen
aus Ia. Kretonne, mit
Stickerei-Volant, offen
von **1,45 bis 65 Pf.**

Mädchen-Hosen
aus gutem Renforcé mit
Stickereivolant, geschlossen
von **1,80 bis 75 Pf.**



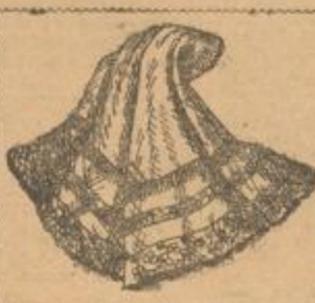
Knie-Beinkleid
aus prima Renforcé
mit Stickerei-Volant **2,45**



Nachtjacke
aus sol. Croisé **1,75**
mit Stickerei M.

Grosse Posten Untertaillen

- Stickerei-Untertaillen mit Banddurchzug .. **65 Pf.**
- Untertaillen aus gutem Renforcé mit breiter Stick. **95 Pf.**
- Untertaillen a. gut. Renforcé mit Stickereinsatz und Stäuschen **1,25 M.**
- Untertaillen a. gut. Renforcé mit eleg. Stick. u. Banddurchzug **1,95 M.**



Unterrock
aus gutem Renforcé mit Spitzen-Volant und Einsatz .. **2,95 M.**



Unterrock
aus feinem Renforcé mit böhem Stickerei-Volant und Stäuschen **5,75 M.**

Grosse Posten Unterröcke

- Anstanderröcke aus gutem Piqué mit gebogtem Volant **2,75 M.**
- Unterröcke a. gut. Renforcé mit Stickerei-Volant u. Einsatz **4,25 M.**
- Unterröcke a. fein Renforcé m. Stick-Volant u. Banddurchzug **6,75 M.**
- Unterröcke a. Ia. Madapolam mit hochlegant Stickerei-Volant **8,50 M.**



Nachtjacke
aus gut. Croisé **2,45**
mit breit. Stick. M.

Handtücher **16**
solide Qualitäten Meter 42, 32, 25 Pf.

Tischtücher **85**
solide Qualität, in verschied. Größen und schönen Mustern Stück 2,25, 2,25, 1,45, Pf.

Servietten **22**
teils in Drill, teils Ia. Jacquardgewebe, dar. vorz. halbbemene Qualität, Stück 35, 45, 30, Pf.

Kaffeedecken **95**
in waschechten Parh. u. schön. Mustern, auch f. Wirtische geetn., St. 2,65, 1,95, 1,45, Pf.

Waffeldecken **1,95**
schwere Qualität . 3,95, 2,95, 1,95, Mk.

Bettbezüge **2,95**
aus solid. weissem Damast, in vielen Dessins, völlige Größen Stück 6,75, 4,25, 2,95, Mk.

Unser neues **Moden-Album** für **Frühjahr** und **Sommer** mit ca. 350 Abbildungen ist erschienen

Zu jeder Abbildung sind Schnittmuster vorrätig.

Verkauf

K 1, 4 im Storen... Beispiellos billiger Verkauf prachtvoller Möbel

Bräutleute... Teilzahlung gestalter.

- Eleg. kompl. Schlafzimmer Mk. 158.-
Eleg. kompl. Küche Mk. 68.-
Prima pol. Chiffonier, innen eiche Mk. 46.-

Eva Schaps Spezialhaus für Geleihenkaufe. Möbel, Ausstattungen K 1, 4 im Storen

Liegenschaften

Heppenheim a. d. B. Georgenstraße 2.

Wohnung mit elektr. Licht, Obst u. Gemüsegarten um 9000 L zu verkaufen.

Stellen finden

Laufmädchen sofort gesucht.

Blumenhaus Grün, Friedrichstraße 2.

In neu zu gründenden Geschäft wird für Mitte April sauberes, zuverlässiges Mädchen

Sauberes, jüngeres Mädchen

Saubere Monatsfrau

Die letzten Restbestände:

Teppiche und Läufer-Stoffe
Linoleum, Cocos, Felle
Divan-, Tisch- u. Bett-Decken
Gardinen - Stores - Rouleaux

kurz vor Schluss der Umzugs-Räumung zu wiederholt reduzierten Preisen.

J. Hochstetter

Stellen suchen.

Bürovorsteher

Knt. 30, verb., läng. Jahre in der Versicherungsbranche (Direktions- und Generalagenturbureau) tätig.

Angehender Commis

sucht, geführt auf Ia. Referenzen per sofort od. 1. Mai Stellung für Kontor u. Lager.

Erfahrener Kaufmann

der Manufaktur u. Konfektions-Branche, verheiratet, perfekt in der einfachen sowie doppelten Buchführung.

Fraulein, 17 Jahre, Gan- deschule absolviert.

in der Buchführung u. Stenographie, sucht Stelle auf Bureau bei beh. Richter, Geil. Officien u. Nr. 48541 a. d. Exp. d. St.

Wohnungen

B 2, 4 2 Zimmer, Kammer u. Küche per 1. Mai zu verm. 48516

L 15, 13 Kaiserling schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad etc., per sofort zu vermieten.

M 2, 8 Seitenban 2. Stock, 3 helle, große Zimmer nebst Kabinen, an Bureau und Wohnung geeignet, per sofort zu verm. Preis 30 L monatlich.

M 5, 1 2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu v. Näh. vaden.

M 7, 2 neben der neuen Reichsbank im 4. Stock, schöne helle 7 Zimmerwohnung, Garderobe, Bad u. Zubehör, elektr. Licht per 1. April oder später zu vermieten.

N 3, 6.

Mansarden, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten.

N 3, 10 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu verm.

Jungbühlstraße 22, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Stelle zu vermieten.

Vandenstraße 13 part. gut möbl. grob Wohn. u. Schlafzim. neu hergerichtet.

Heinrich Langstr. 15 IV. Bezugsfertig schöne, neu-zeitl. u. geräumige 4-Zimmerwohnung.

Sourenstraße 15, schöne 2-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör zu vermieten.

Heinrich Langstr. 18

hochlegante, ganz neuzeitlich ausgestatt., geräumige 5 Zim.-Hochpari-Wohnung mit all. Zubehör.

Neubau Heinrich Langstraße 30. Gut ausgestattete 4-Zim.-wohnungen, Bad, Speisek., u. elektr. Lichtanlage.

Vindenhof. Wundsch. 21, 2. St. Wundsch. 61a 3. St.

je 4 Zimmerwohnung, in Zubeh. v. 1. Juli verm. 1. verm. 12799

Moltkestr. 7. Parterre, 5 Zim. u. Zub. II. Stock, 6 " " " "

Mansard. 3 " " " " Näh. 2. Stock daselbst.

Max Josefstr. 8 u. 10

je eine schöne 3 u. 4 Zimmer- wohnung zu verm. 22892

Mittelstraße 18, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde zu verm. Preis 65 L monatl.

Meerfeldstr. 23 2 und 1 Zimmerwohn. zu verm. Näh. 2. Stock, Engelmann. 22893

Mittelstraße 100, III. Stock, fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Mittelstraße 100, schöne moderne Wohnungen 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche 4. " 2 u. 1 " "

Meerfeldstr. 18, 3 Zim., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Mai zu verm.

Mittelsstraße 14, schöne 5-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, Mansarde, elektr. Licht, Bad u. Wasserleitung.

Mittelsstraße 14, 4. St. rechts, 10539

Mittelsstraße 20, 4 Zimmer m. all. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten.

Mittelsstraße 16, 3 Treppen, 3 Zimmer u. all. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten.

Oststadt. Wundsch. 17, herrschaftl. 3-Zimmerwohnung mit elektr. Licht im 2. Stock, mit Bad, Speisekammer, Fremdenzimmer, per 1. Juli zu verm.

Prima Wilhelmstraße 23, 3 Zimmer, Küche u. Zub. im 5. Stock zu verm.

5. Querstraße 8, 2 Zimmer u. Küche a. d. Marktplatz gebend zu vermieten.

14. Querstr. 42, 1 gr. Zimmer u. Küche und 1 Saunenzimmer u. Küche sof. od. später zu verm.

Rheinstr. 1

Ede Eintrichtung, III. der Wundsch. mit 7-8 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. zu vermieten.

Rheinaustr. 19, Johannisstraße II. Stock, 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten.

Rheinaustr. 22, vis-à-vis der Johannisstraße, schöne 4-Zimmerwohnung in best. Haus mit vorzüglichen preisw. u. v. Näh. part. 21656

Rheindammstr. 17, 3. Stock, 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten.

Rheindammstr. 31, 4 Zimmer, Bad, und Küche per sof. zu verm. Näh. 1. Zr. hoch. 22-68

Rheindammstraße 40, neu hergerichtet, schöne 3-Zimmer-Wohnung v. 1. Mai zu vermieten.

Rheindammstraße 51

3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Rennerhofstr. 13

II. St., vis-à-vis Schloßgarten, freie Lage, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubeh. per 1. Juli zu verm.

Rennerhofstraße 25, Ede am Rhein, 5 Zimmer ca. 10 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh. per 1. April zu verm.

Sangeröthstr. Ede 3 Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. T. 4a, S. 2. St. 22148

Sangeröthstraße 92, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Stupprechtstraße 9, Elegante 6-Zimmerwohnung mit groß. Badezimmer u. Zubeh. in 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 3. Stock 21167

Schimperstraße 10/12, 5-Zim.-Wohnung, in p. Zubeh. u. v. Schieferstr. 2211

Steph.-Promenade 18

elegante 4-Zimmer-Wohnung mit Jude d. (Aussicht auf den Rhein) per 1. Juli zu vermieten.

Stedenheimerstr. (Hallen d. Elek.) hübsche 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon 5 L 50.- pro Monat an ruh. St. am 1. April zu verm. Näh. Wundsch. 6, 2. St. 21505

Stedenheimerstr. 9 (Ede Berderstr.) sehr schöne 3-Zimmerwohnung, im 2. Stock mit großer Mansarde sofort oder später zu verm.

Stedenheimerstraße 11, 5. St., 2 Zim., Küche, abgeteilt, per sofort zu vermieten.

Stedenheimerstr. 14, in freier Lage bei der Markthalle eine schöne Wohnung im 4. Stock von 6 einst. 3 Zim. fr. od. spät. 1. u. Näh. 3. St. 4122

Stedenheimerstraße 63, 4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeh. u. v. 306. 5. St., 1. od. Bureau, Möbel, 11. 6. 13. Fernspr. 3228. 22252

Stedenheimerstr. 108, 2 St., 3-Zimmerwohn. zum 1. Apr. i. a. zu vermieten.

Stedenheimerstr. 110a, 2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Schwägerstr. 47, sind 4 Zimmer mit Küche, Bad, Mansarde billig zu vermieten.

Schwägerstr. 124, Eingelegte mit Keller u. Einfahrt für Magazin od. Werkstatt zu verm. Näh. 28. Grab. U. 1. 20. Tel. 2054. 47622

Schwägerstr. 154, einige schöne 2-Zimmerwohnungen in Küche zu verm. Näheres Näheres.

Schumannstraße 6, 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. Man. per 1. April zu vermieten.

Stadthornstraße 59/61, schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Speisekammer per sofort zu vermieten.

Stamitzstr. 2, per 1. Oktober schöne 4 Zimmer mit Man. u. allem Zubeh. im 2. Stock zu verm. Näheres daselbst. Telefon 3307. 22258

Stamitzstr. 5, 7, 9, schöne 4- u. 5- u. 6-Zimmerwohnung in best. Ausstattung mit reichl. Zubeh. u. v. c. ansehnlich preiswert zu vermieten.

Schimperstr. 6, komfortable 4-Zimmerwohnung mit Mansarde u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erf. v. Wundsch. 4. St. 21206

Schwarzenstraße 31, 3. Stock, schöne 6-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Preis 1600 Mk. 21600

Am Tennistplatz, diese ruhige Wohn. 2 u. 3 Zimmer im 5. Stock an ruh. St. sof. zu v. Näheres daselbst 10. St. 22294

Wundsch. 23, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

N. Fuchs MANNHEIM D 5, 7

Modernstes und grösstes Kredithaus Badens und der Pfalz

Moderne Schlaf-Zimmer

Auf Kredit! Herren- und Knaben-Konfektion

- 1 Anzug 20.- Mk., Anzahl. 4 Mk.
1 Anzug 24.- Mk., Anzahl. 5 Mk.
1 Anzug 30.- Mk., Anzahl. 8 Mk.
1 Anzug 40.- Mk., Anzahl. 10 Mk.

Damen-Konfektion Kostüme, Paletots, Blusen usw. Anzahlung 3.- Mk. anj

Moderne Speise-Zimmer

Lieferung franko, diskret überallhin

Beamten, alten Kunden ohne Anzahlung.

Officiere Möbel Spezialität. Kompl. Einrichtung

- 1 Zimmer mittel Zusammenstellung Preis 150 Mk. 15 Mk. Anz.
1 Zimmer mit Küche Preis 248 Mk. 25 Mk. Anz.
1 Schlafzimmer, Wohnzim. u. Küche, kompl. 435 Mk. 40-50 Mk. Anz. Zusa: monstellung nach Wunsch.

Einzelne Möbel Kleiderschränke Bettstellen, Verkos, Küchenschränke Bücherschränke Truemeus

wöchentlich 1 Mk. ab 14053

Polster-Möbel Garnituren Einzelne Divans Chaiselongues

in anerkannt besten Zutaten, ursächlicher Verarbeitung, moderne Ausführungen; keine Fabrikarbeit.

Sonntag, den 9. April

beginnt unser diesjähriger billiger

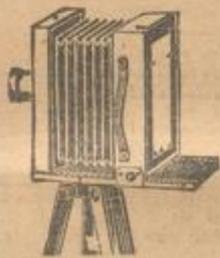
Teppich-Verkauf

zurückgesetzter Teppiche
Vorlagen, Läufertstoffe, Tischdecken,
Diwanddecken etc.

Wir machen darauf aufmerksam,
dass dieser Verkauf jedes Jahr nur
einmal stattfindet.

Geschw. Alsberg

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel



Photograph. Apparate
und sämtliches Zubehör

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen 14861

Georg Springmann

jetzt 1, 6 in der Seifenstrasse (früher P 1, 4.)

Alleinverkauf der bekannten Konkurrenzplatten.

Ausführung aller photographischen Arbeiten.

Ich liefere zu den billigsten Preisen.

Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.



gegen rheumatismus
Gicht, Ischias, Glieder-
reizen. 56-88
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
J. Bongartz, Tel. 2295.

Juwelen-Arbeiten
jede Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel,
0 7, 15 (Laden), Heidelberger-
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 83-25 50137

F. Grohe

empfehlen in nur erstklassigen Syndikatsmarken:

- 1a. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
1a. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
1a. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
1a. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen
1a. Ruhr-Brechkokks für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten

zu billigsten Tagespreisen.

Kontor K 2, 12.

Telephon 436.

Buntes Feuilleton.

Das Leben in Korfu. Auch wenn unser Kaiserpaar, wie
ungenügend, in Korfu weilt, ist die Insel das Ziel besonderer Auf-
merksamkeit. Interessant ist das Leben in Korfu selbst. Das eigen-
liche echte Leben beginnt nämlich hier erst am Abend, wenn die Küste
der Nacht hereinbricht, und dauert weit in die Nacht hinein. Man
lebt in Korfu nur wenig in den Häusern, sondern meistens im Freien,
in den Straßen und auf dem Plätzen am Hafen. Auch die Ver-
gnügungen der Bewohner Korfus beginnen erst zur späten Abend-
stunde. Sie sind meistens sehr harmloser Natur und bestehen darin,
das Lausende von Menschen sich an die Tische setzen, die unter den
Ulmen stehen, um dort ihren Kaffee zu trinken. Selbst die Kinder
sind des Abends noch wach, und so munter, wie bei uns am Morgen.
Die Damen wandeln in den dunkelsten Spitzengassen einher, die
Herren zeigen sich entweder im schwarzen Abendanzug oder ganz weiß
gefleibelt. Und unter die Gefleibelten, die mit weiblichster Eleganz
gekleidet sind, mischen sich die Juletsbewohner, die die Produkte des
Landes feilschen. Sie geben ein reizendes Bild in ihren historischen
Kleidern. Die Männer tragen weiße Strümpfe in den hochstehenden
Schneidestiefeln, auf deren äußerster Spitze eine riesige blaue oder
rote Kollonade schaukelt. Sie tragen sadartige Blüdenhosen, die der
vielleicht zum Jupon-couture zum Verwechseln ähnlich schauen, rot-
eingefasste schwarze Tuchhosen über weißen Hemden. Der Hut wird
led nach hinten gehoben, und ist meist ein leichter kleiner Strohhut.
Die Frauen zeigen sich in den verschiedensten Kostümen, sehr materialig
angezogen, und fast in der Haltung. Das Wetter in Korfu ist um
diese Jahreszeit sommerlich warm. Das Thermometer zeigt in den
Morgensstunden gewöhnlich schon 20 Grad, während man eine Wasser-
wärme von 19 Grad konstatieren kann. Es regnet fast nie, und in
der Mittagszeit, wenn die Temperatur unerträglich zu werden
scheint, begibt man sich meistens dem Schloß hin. Im Vordergrund
des Interesses steht in Korfu natürlich augenblicklich das Schloß
Katharon. Es war schon vor Jahren berühmt, als die Schöpfung der
katharon Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die sich in diesem
Schloß ein künstlerisches märchenhaftes Heim geschaffen hatte. Das
Schloß ist im Renaissancestil ausgeführt, und wurde im Jahre 1800-01
nach Angaben der Kaiserin Elisabeth von dem italienischen Archi-
tecten Raffaele Carito angeführt. Von der Terrasse des Schloßes
sieht man bis hinunter in die Bergmulde, schaut den Gipfel des
Korvaki, wo mantrahmt von dunklen Cypressen ein einsames weißes
Kapellchen steht.

Humor des Auslandes. „Ich bin nicht glücklich mit meinem
Mann. Könnte ich mich wohl von ihm trennen?“ fragte eine Dame
einen Rechtsanwalt. — „Ehrlich ist zu Ihren Gunsten verurteilt,
nicht wahr?“ — „Ja, ich habe ihn dazu vor unserer Hochzeit verur-
teilt.“ — „Nun, dann trennen Sie sich nicht von ihm. Er wird
länger leben, wenn er von Ihnen fort ist.“
„Ich habe meinen Schneider!“ sprach ein Verächler. „Ich
würde ihn mit Berggütern umbringen.“ — „Das kannst du sehr be-
quem fertigbringen,“ versetzte sein Freund. „Verzichte ihm deine
Schulden. Er wird dann lieberlich vor Gericht herden!“
— Die eigenartigen Millionen. Die Affe der Selbstkaufleute und
Betrückerheiten, die man den amerikanischen Millionen zurechnet, ist
ebenfalls der in Rommer erstehende „Arabo Italiens“ verzeichnet

nach dem „E. Z.“ die letzten Nachrichten auf diesem Gebiet. Ein New-
yorker Restarörer hat seinen Wägen nach einem lippigen Diner
Zigaretten, die in 100 Dollarnoten eingewickelt waren. Ein anderer
gab ein Diner zu Pferde: alle Gäste sahen, mit ihrem Angesicht mehr
oder minder gefickt volligterend, auf hohem Ross, ja daß das Pferd
den Eindruck einer Zirkusvorstellung machte. In Boston schwamm
während eines großen Offens eine sehr nette junge Dame in einem
festhaltenen Bassin umher; der besondere Reiz bestand darin, daß
das Bassin als eine Art Tafelaufsatz mitten auf dem Tische stand —
von den persönlichen Reizen der Schwimmerin erst gar nicht zu reden.
Ein origineller Herr in Baltimore, der als Reformvolensent Anwehler
erkant ist, einen Klub der Frühaufrichter gegründet. Die Mit-
glieder müssen mit dem ersten Hahnenschrei aus dem Bett springen
und sich an einem bestimmten Wendepunkt versammeln; von dort
wandern alle nach einem fünf Meilen entfernten Dorfe, wo sie sich
an Milch, Brot, Butter und Eiern ergötzen. Darauf marschiert man
in die Stadt zurück, und jeder kann nun tun, was er will, sogar
noch einmal ins Bett gehen. Die geniale Gründerin dieses Frühaufrichter-
Klubs behauptet, daß man durch die von ihr empfohlene Lebens-
führung von zahllosen Schwärmern des Nervensystems befreit werde;
sie ist daher eifrig bemüht, Protesten zu machen. Man braucht aber
doch hoffentlich nicht zu den obersten Hundstunden zu gehören, wenn
man das Bedürfnis hat, früh aufzustehen. Endlich sei noch erwähnt,
daß in der berühmten Normonenhauptstadt Salt Lake City sieben
schwerreiche Wägen, die zusammen ein Vermögen von 30 Millionen
Dollar repräsentieren, einen Wägenverein gegründet haben, in den
nur Wägen von gleicher Vermögenslage aufgenommen werden. Es
wird leider nicht mitgeteilt, ob die sieben künftigen Wägen den leben-
den Nachlass eines einzigen Normonemännchens bilden, oder ob sie
sich vornehm auf mehrere Männer verteilen. . . .

Folgen eines Selbstmordes. Aus Newyork berichtet man:
Die Witwe eines sehr reichen Advokaten Namens Bush, der vor
einigen Tagen in St. Louis gestorben ist, will die Not dem Selbstmord
verzichten. Sie hatte geschworen und sich schriftlich verpflichtet, mit
ihrem Mann, der ein sehr eigenwilliger Herr war, zusammen zu
leben. Bush hat infolgedessen sein ganzes Vermögen seinen Kindern
hinterlassen und in das Testament die Klausel eingefügt: „Meiner
Frau hinterlasse ich nichts, weil sie sich bereit erklärt hat, mit mir
zusammen zu leben. Wenn sie ihr Versprechen nicht zu halten ge-
denkt, wird sie das Testament schon bei den Gerichten aufheben
müssen.“ Die Witwe gedenkt nun tatsächlich, den mit dem Gatten ge-
schlossenen Vertrag nicht zu halten, und will, um nicht aufs Pfahler-
geworfen zu werden, die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen.
Einem seiner Söhne hat der Anwalt die Manuskripte von 25 selbst-
verfassten Dramen hinterlassen; wegen seines Teils des Nachlasses
wird aber Frau Bush die Aufschüttungslage ganz sicher nicht erheben,
da ihr die schriftliche Zusage ihres Mannes seit nur tiefem
Witwen einfließt.

Der Modellschneider Lady Duff-Gordon in Paris. Die Mode-
königin der Rue de la Paix haben vor Bestürzung die Sprache verlernt:
Lady Duff-Gordon, die mit ihrem berühmten Modellschneider unter dem
Namen Madame Lucile seit einigen Jahren die Härrschschaft der

Londoner Mode an sich gerissen hat, schickt sich nun vorweg an, die
Pariser Modegötter in ihrem eigenen Königreiche zu bekämpfen, und
eröffnet jetzt in Paris ein Atelier, um den in ihrer Nervosität ein
wenig exzentrisch gewordenen Pariser Modellschneidern zu zeigen, wie
eine nicht französische Frau von Phantasie, Kultur und Geschmack un-
abhängig von den Verdikten von der Seine der das Problem der
modernen Frauenkleidung löst. Es sind noch nicht sechs Jahre her,
daß Lady Duff-Gordon des fünften Lords aus dem aristokratischen
schottischen Geschlechte, unter der bezeichnenden Firma Lucile u. Co.,
am Danvers Square in London ihren Modellsalon eröffnete, der in
kurzer Zeit als leidenschaftliche Anhängerinnen alles um sich scharte,
was in der britischen Metropole auf vornehme Eleganz und geschmack-
volle Kleidung galt. Im Anfang war es nur die Reingler gewesen,
sehr, die die aristokratischen Damen Londons zu den Empfängen der
Prinzessin Lucile anlockte, aber die Kreationen, die dabei vorgeführt
wurden, zeigten in ihren Formen, in ihren Farbenzusammenstellungen
in ihrer vornehmen Diktion so viel Geschmack, Kultur und Reiz,
daß aus der Reingler bald Begeisterung wurde. Mme. Lucile hat
es sich zum Ziele gesetzt, all ihre Kundinnen individuell zu lieben,
es werden nicht, wie in den Pariser Ateliers im Frühjahr und im
Herbst bestimmte Modellschritte geschaffen, die einfach für alle Frauen
galten sollen und damit zu einer Art Uniform entarten: Lady Duff-
Gordon reizvollste künstlerische Aufgabe ist es, jede Frau, die sich ihr
anvertraut, ihrem Wesen ihrer Erziehung und ihrem Charakter
nach zu kleiden, alle Fehler zu corrigieren, alle natürlichen Vorzüge
zu unterstreichen und so eine höchste Harmonie zwischen Mensch
und Kleidung zum Ringen zu bringen. Man ludte am Anfang viel be-
rühmt, daß bei der Vorführung der Trauerquint hinter einem Samt-
vorhang ein unsichtbares Streicherorchester Weisen ertönen ließ, die
jeweils auf die Toilette und auf die Erscheinung der einzelnen
Probierdame abgestimmt waren; doch mit der Zeit erlahmte der
billige Witz, und es setzte die Gewöhnlichkeit, daß hier eine wirklich künst-
lerisch begabte Frau mit feinem Empfinden in die wohlwollende Wir-
kung des Modegetriebes eingriff und ganz unabhängig von der Zug-
kraft des Namens Paris Position leistete. Der Erfolg ist dem auch
nicht ausgeblieben, Mme. Lucile vermag dem wachsenden Andrang
zu ihrem Modellsalon kaum mehr zu genügen; nicht ohne Stolz erzählt
die schottische Lady, daß sie heute mit ihrer eigenen Arbeit in der
Woche 50 000 Francs einnimmt und in sechs Jahren ein fünfzigfaches
Vermögen verdient hat. Seit einiger Zeit hat Mme. Lucile auch
in Newyork einen Modellsalon begründet, der in America Furors
machte. Die Triumphe, die sie in London und in Newyork er-
langte hat, und die vielen eigentümlichen Versuche, durch die in den
letzten Jahren die Pariser Schneider die immer beständiger werdende
internationale Modewelt von der Königin der Moden überlegenheit
des Pariser Geschmacks zu überzeugen suchten, mögen den Ehrgeiz
der schottischen Lady geweigert haben. Wagnis über niemand den
Mut hatte, sie will es wagen: sie fordert die Pariser Schneider in
ihrem ureigenen Reich zum Wettkampf heraus. In der Rue de
Penthièvre, im Herzen von Paris, hat Lady Duff-Gordon ein Haupt-
anrathet aufgeschlagen, hat in aller Stille ein reizendes Hotel aus der
Zeit des Bürgerkriegs in Geschmack des Jahres 1800 wiederher-
gestellter lassen und ladet nun das aristokratische Paris ein, sich
selbst davon zu überzeugen, ob der Geschmack und die Kultur einer
künstlerisch empfindenden Ausländerin dem Puppentheater, der Inge-
nuität und den Chantier-Däten nicht den Rang ablaufen.

Werkstätte.

U 4, 12, Werkstatt m. elektr. Kraft, u. Wohnung zu verm. Röh. 3. Stad. 4892

Waldparkstr. 27
Hof L. Zimmer als Lager oder Werkstatt. 48307

Rheinhammstr. 40
Werkstatt
groß und hell, mit Nebenraum sofort zu vermieten.
Näheres bei H. Müller, Stern & Co. 22711

Schwegingerstr. 162
1 großer heller Werkstatt-Raum mit Keller u. offenem Schuppen per 1. April zu verm. In ertragen Friedrichsring 46, Bauverein 22718

Zu vermieten

Zulienstr. 51
4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 20074

Zulienring 51, 2. u. 3. St.
1 & 2 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. In verm. Röh. das. 21805

Zulienstr. 13
4 St., gegenüber d. Hofmannstr., 10 u. 11 Zimmerwohnung m. all. Zub. elektr. Licht per 1. Mai zu verm. Röh. daselbst. 22719

Uhlendammstr. 4
Wohnung 3 und 4 Zimmer, nebst, mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2212
Röh. 8. St. bei Hoffmann.

Waldaustr. 43a
1 Tr. hoch, schöne 2-Zimmerwohnung m. Küche zu verm. Röh. bei H. Müller das. 22075

Waldparkstr. 10
wegzugsfähig, schöne 2-Zimmerwohnung, 2 St., per 1. Juli evtl. früher mit Kuchensch. zu verm. Röh. post. links. 20765

Waldparkstr. 20,
eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad per sofort od. später zu vermieten.

Mae Joseffstr. 35
Reisbau.
Hies. aus. ein sehr 3-Zimmerwohnung m. Bad, Sp. küche, Kamin, etc. per sofort od. später zu vermieten.
Näheres Waldparkstr. 20, III. etagen 689. 22013

Waldparkstr. 24
Schöne gr. 3-Zimmerwohnung m. Küche, Bad, Zubeh. u. a. m. per 1. Juli zu verm. Röh. 1. Tr. 48135

Waldparkstr. 26
4 Zimmer und Küche, Bad, Zubehör neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 22184
Näheres daselbst Waldparkstr. 26. 22184

Werftstr. 19
5 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. Werftstr. 15. 22790

Waldparkstr. 18
2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Kamin, etc. per 1. Juli zu vermieten. 48324

Wespinstr. 4
Gde. d. Wespinstr. u. Waldstraße, vollständig neu mod. hergerichtet, 3-Zimmerwohnung 3 Zim. im freier Bauart, Garderobe, Bad, Speisek., elektr. Licht, Kamin, etc. zu verm. Röh. Werftstr. 25, 2. St.

Wespinstr. 6
Elegante 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Kamin, etc. in Garten und Kaminen, zu vermieten. Röh. Bureau post. 21865

Wespinstr. 13
in ruhiger freier Lage, im neuen Stadtteil, Nähe der neuen Oberbrücke, sehr schön, an d. Augusten-Kanal, gut möbl. geräumig, Parterre-Zimmer (bad-Parterre) m. Schreibt. evtl. Telefon-Verbindung, an sehr ruhigen, ruhigen Herrn, evtl. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst post. links. 22848

Wespinstr. 48, 3. Stock,
2 Zimmer, Küche auf 1. Mai, 4. Stock, 3 Zim., Küche 1. Tr. u. 2. u. 1. Mai u. v. 48341

Waldparkstr. 33, parterre
7 Zimmer, Küche, Bad und reichlich Zubehör sowie drei Souverainräume per sofort zu vermieten. 20429
Röh. Bauverein, Sch. Baustr. 24, Telefon 2007.

Waldparkstr. 48, 1. Stock,
4 Zimmer, Küche, Bad und reichlich Zubehör zu vermieten. 22132
Näheres bei Reind. O. 6, 3.

Waldparkstr. 33, parterre
4 Zimmer, Küche u. Kamin, evtl. 1. Juli zu vermieten.
1 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermieten. Näheres

Extra billiges Angebot

für den Osterbedarf.

Moderne Jacken-Costüme

in reinwollenem marine Kammgarn und neuesten Stoffen englischer Art, meistens auf Seide

17⁵⁰ 24⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰ 59⁰⁰
und höher

Moderne Frühjahrs-Paletots

in aparten Stoffen, elegante chice Façons

5⁵⁰ 9⁵⁰ 16⁰⁰ 19⁰⁰ 24⁰⁰
und höher

Schwarze Frühjahrs-Paletots

aus gutem Tuch und Kammgarn in jeder Grösse auch für starke Damen

19⁰⁰ 24⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰ 55⁰⁰
und höher

Moderne garnierte Kleider

in allen hellen und dunklen Farben mit reichen Garnierungen, grosse Auswahl

23⁵⁰ 33⁰⁰ 45⁰⁰ 59⁰⁰ 75⁰⁰
und höher

Spezial-Angebot in Blusen

Woll-Blusen				Kimono-Tüll-Blusen				Kimono-Seiden-Blusen			
einfarbig und gemustert, ganz auf Fater				meist auf Seide				in Messaline und Taffet			
2 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰	4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰	11 ⁵⁰

Unterröcke

Alpaca, Satin u. a. Waschstoffen

1⁷⁵ 2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰ 5⁰⁰

Costümröcke

reinwoll. mar. Kammgarn u. engl. Geweben

4⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁰⁰

14059

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Assenheimer
Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.
© 4, 3, Flanken.

Schöne 4-Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Vorhöf- u. Dammstr. 2. St. od. später an um. Näheres Bureau daselbst 20 2211

3 und 4 Zimmerwohnungen
in einfach u. bef. Ausstattung in versch. Stadien zu verm. Röh. Hausstr. B 2, 9. Telefon 808. 22008

Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zubeh. zu verm. Röh. Gontardstr. 7, 3. St. 48368

Schöne Wohnungen
von 5, 6, 7 u. 8 Zimmer nebst Zubehör in verschiedenen Stadien der Stadt per sofort oder später zu vermieten. 48180
Näheres Alvensstr. 12.

Schöne 2-Zimmerwohnungen
mit gr. Balkon u. freier Aussicht, evtl. zu verm. Röh. Kaiserstr. 78, Bureau. Telefon 872. 22000

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen
in einfach u. bef. Ausstattung in versch. Stadien, 1. u. Bureau Gr. Werftstr. 6, Telefon 1831. 21875

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 22512
Näheres bei Reind. O. 6, 3.

2 Wohnungen
3. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Badzimmer zu vermieten. In ertragen

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inhaber Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Collinstr. 10 "Mannheim" Telefon 2318
Übernimmt die Reinigung sowie Freihaltung von einzelnen Räumen u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art mit weitest. Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.
19 Jahre praktische Erfahrung; vorzüglich geschultes Arbeitspersonal. Aesthetisch, renommiertes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschl. Abonnem. für die Hrn. Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfangen. Kostenfreier Besuch u. Vorschläge ohne Verbindlichkeit. Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Saison 1911.
Farbige Zephirs, Battiste und Percals
für Hemden und Blusen.
Sämtliche Hemden sind aus nur hal' baren waschechten Qualitäten gearbeitet. 14000
Als besonders vorteilhaft empfehle ich meine

	Serien I	II	III
Oberhemden	mit festen Manschetten Mk. 4.50	5.50	6.50
	mit losen Manschetten Mk. 4.75	5.75	6.75

Massanfertigung unter Garantie für guten Sitz. — Mässige Preise.
Leo Rosenbaum
M 1, 4 Wäschefabrik nächst dem Kaufhause.

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen
in der Nähe der Weg Josef's Straße teilsweise mit Bad und Kamin, etc. per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei Architekt evtl. Weiter, Gontardstr. 6, Telefon 349.

Per 1. Juli zu vermieten.
Schöne Wohnung, Akademiestr. 3, drei Treppen, bestehend aus 3 Zim., m. Balkon, Veranda u. Zubehör. Röh. Alvensstr. 12, Bureau Hermann Gerngrosch. 22807

3 Zimmer-Wohnung
rundl. und schön, m. hell. Küche und Ver. nebst Zubeh. 3 Tr. in bestem Hause nächst Alvensstr. 17, 1. Tr. zu verm. Röh. Alvensstr. 17, 1. Tr. 22705

Eleg. Wohnung,
3 Treppen, vis-à-vis der Kaiserlichen Gärten, 6 Zimmer, Bad, mit elektr. Licht, pr. 1. Juli evtl. früher zu vermieten. — Näheres
Emil Klein, L 8, 7.
Telephon 3225.

Wohnungen
Näheres 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad, etc. per sofort oder später zu vermieten. Röh. Bau-Büro Heinrich Langstr. 24, Tel. 2007. 22002

4-Zimmer-Wohnung
mit Kamin, etc. und eingetrag. Bad, etc. der Stadt, pr. 1. Mai zu vermieten. 47998
Näheres im Cigarren-

Schöne 4-Zimmer-Wohnungen
(Indenhof) zu 52 - 60 M. zu vermieten. 47719
Näheres Zatterfallstr. 5, 2.

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Manlarde, 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm. Röh. & Priefer, 6. m. l. d. Schweingerstr. 53. 22244

Wegzugsfähiger
3 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör und Preisnachlass sofort zu vermieten. Starnitzstr. 3, 9. Stock 185 22373

Käfertal Neubau
8-4, 5-Zimmerwohnung mit Küche, Badzimmer, Speisek. und Zubehör, in bester Lage, Kaminstr. 6, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kurze Mannheimerstr. 64. 22770

Luzienberg.
Schön gel. Wohnungen, 2 u. 4 Zimmer mit Zubeh. evtl. zu vermieten. 22733
Röh. Gontardstr. 9.

Waldhof.
Waldparkstr. 7, Nähe Berg auf 1. Mai 1 Zimmer u. 2 m. Kamin, 20 M., 2. Stock, 1 Zimmer u. 2 mit Balkon, 3. Stock, 20 M. zu vermieten. In ertragen Alvensstr. 12. 22441

Feudenheim.
2-Familienwohnhaus in best. Lage preisw. zu verk. evtl. zu vermieten. Röh. Franz Sprenger, Schwanenstr. 18. 48384

Möbl. Zimmer
A 3, 6 3 Tr. gut möbl. 3 Zimmer mit Bad, etc. per sofort zu verm. Röh. Alvensstr. 12. 22441

B 2, 13 1 Tr., gut möbl. 3 m. sofort zu verm. 48126

B 4, 8 2 Tr. 18. Wohn. u. Schlafzimmer od. 1 Zimmer zu verm. 22863

B 4, 14 möbl. Part. 3-Zim. zu verm. 48341

C 1, 14 3 Tr. großes, fein möbl. Zimmer zu vermieten. 47781

G 2, 25 2 Tr., möbl. 3-Zim. zu verm. 48354

G 3, 4 2. St., Wohn- und Bad und Tel., Kamin, etc. in best. Lage, Alvensstr. 12. 22441

G 4, 20 2 Tr. 18. Wohn. u. Schlafzimmer od. 1 Zimmer zu verm. 22863

D 1, 3 Parterre, 3 Tr. 18 m. möbl. 3-Zim. u. Schlafzimmer zu vermieten. 22441

E 3, 5 2 Tr., gut möbl. 3-Zim. zu verm. 48354

E 6, 8 3. Stock (Erdgeschoss), 1 schön möbl. 3-Zim. zu vermieten. 47924

F 7, 15 3 Tr., 1. m. möbl. 3-Zim. sofort zu verm. 48100

F 1, 3 1. m. 3-Zim., 1. m. möbl. 3-Zim. zu vermieten. 14650

F 7, 19 (Part. Haus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 22816

G 3, 12 1. m. möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

G 5, 17 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. evtl. od. d. h. u. v. 48368

G 7, 33 1. m. möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

J 2, 18 3. St., ein schön möbl. 3-Zim. zu verm. 47766

J 4, 3 1. m. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

K 1, 15 ein schön möbliertes Zimmer, evtl. evtl. 48180

L 2, 7 3. St., schön möbl. 3-Zim. zu verm. 22763

L 2, 8 2. St., möbl. 3-Zim. zu verm. 48370

L 4, 2, 3. St., 3 m. möbl. 3-Zim. evtl. evtl. 48180

L 12, 8 2 Tr., 3 m. möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

L 12, 4 1. m. möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

M 3, 1 2. St., evtl. evtl. 48180

M 3, 2 1. m. möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 2, 7 1 Tr., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

N 4, 7 2 Trepp., gut möbl. 3-Zim., evtl. evtl. 48180

Beilage für Land- u. Hauswirtschaft

Organ für die Interessen der Landwirtschaft, des Garten-Obst- und Weinbaues, sowie der Imkerei

Verlag des
Manheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten

Druck u. Verlag der Dr. F. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim. — Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kircher.
No. 7 Samstag, den 8. April 1911.

Wochenpruch für die Frau.
Gehst nicht, wenn Frauen traurig scheinen
Und gar so recht von Sorgen wehen ...
Wehnt wohl, daß nichts zum Segen
Gehst ohn' warmen Regen!

Was soll aus unserer Tochter werden?
Die mannde Mutter legt sich in dieser Zeit der Schulentlassungen immer wieder die gleiche, angestrengte Frage vor: Was soll aus meiner Tochter, welche Beruf soll sie ergreifen? Diese Frage hat bei jungen Mädchen, die schon seit einigen Jahren besondere Vorbereitungen oder Talente gezeigt haben, leicht eine Entscheidung. Diese Tochter befaßt sich mit der Schule resp. das Seminar, um wissenschaftliche Lehren zu werden, jene hingegen hat durch ihr gutes Charakterbild schon als Kind Genügendes hervorgebracht, und wendet nun täglich ins Konversationsstudium, wieder andere haben Praktikum ab. Auch in Häusern, wo es an den nützlichsten Mitteln fehlt, findet diese Frage eine löbliche Beantwortung. Die Tochter muß sofort nach der Schulentlassung mündlich, geht also in die Arbeit, ins Geschäft oder bekommt, wenn man noch etwas sparen kann, schon ein kleines Geschäft für Schreibarbeiten und Stenographie und muß nach dreimonatlicher, höchstens nach halbjährlicher Ausbildung sofort sich eine Stellung mit möglichst hohem Gehalt suchen. Und da wundert sie denn alle Morgen für Wochen mit ihrem Bekleidungsstücke unter dem Arm an die Arbeit, holt und rennen den ganzen Vormittag herum und finden in die elektrische Welt mit bloßen Gefühlsorganen oft schon mittags in einen tobendsten Schlaf. Arme Mädchen! Arme Kinder!

Die unglücklichen anderen Frauenberufe ergreifen sich mit den Jahren von selbst. Sind gute Grundlagen vorhanden, so kann man es in jedem Berufe zu etwas bringen. Die junge Lehrerin kann in der Evidenz, die Buchhalterin in der Buchführung oder in der Evidenz, die Schneiderin, die Wäscherin u. d. d. in ihrem Fach werden. Die von der Natur mit besonderen Talenten ausgestatteten jungen Mädchen entwickeln sich zu Künstlerinnen, Modelerinnen, Schiffschneiderinnen, Sängerinnen u. d. d. von dem zum Schluß bei allen Töchtern dies Sprichwort mit auf den Lebensweg gegeben!

Was soll nun aber aus den Töchtern werden, deren Eltern in der Lage sind, ihnen einen Beruf anzudeuten, wo sich wohl hin und wieder Interesse für diesen oder jenen Beruf gezeigt hat, aber noch ein bestimmter Entschluß noch nicht gefaßt ist? Zunächst, liebe Mutter, laß Deine Tochter nach der Schulentlassung erst ein wenig auf sich selbst verlassen, beschäftige sie im Haushalt, laß sie keine unnötigen Handarbeiten machen, sondern solche sie täglich in die frische Luft. Solche kleine Ruhepausen tun gut. Dann laß Deine Tochter selbst entscheiden, für welchen Beruf die meiste Lust und Liebe vorhanden ist. Erweise ihr hier gut und ausweichend, so wie Du einem Kinde nichts zur Erlernung beibringst in den Tagen, die aber dabei hart in der Erziehung, ob Dein Kind auch die geistige und körperliche Kraft besitzt, den Beruf auszuführen. Sorge dann für eine gute und gründliche Ausbildung und eine gute Einweisung der Arbeit. Die Tochter soll nicht auf hohes Gehalt, sondern darauf, daß Deine Tochter sich mehr und mehr bet-

Gartenbau und Blumenpflege
im April.
Stenisten werden sehr oft zu lange hinausgeschoben; es ist dieses nicht ratsam, denn das höchste Wintergefrieren im Norden beruht sich gar bald und das Aufgehen des Samens verlangsamt sich. Eine Gefahr des Vertriebens der jungen Gewächse besteht nicht mehr. Hauptfrage ist gutes gleichmäßiges Gießen und Beschneiden der Blasen.

Vollständige Ausrottung von Mäusen und Ratten
ohne Gift und Fallen erzielt man durch
Mikrovergiftungspräparate
„Antimusol“ Rattenvergiftungspräparat
„Antirattol“ (Bac. typh. muc.) (Bac. enteric. muc.)
welche unter gewissen Umständen eine ansteckende Seuche hervorrufen, der sie in Massen erliegen.

Antirattol und Antimusol
sind das beste Mittel zur vollständigen Vernichtung von Ratten und Mäusen. Kein Gift. Völlig unbedenklich für Menschen und Haustiere. Wirkung rapid und stöber.

Zu beziehen in Gläsern zu Mk. 1. — von dem
Chemisch-bakteriolog. Institut Kitzingen a. Main.

SAPROL
Nähreres über Spross-Bezug, sowie Druck-schriften nach über-sichtlichem und sonstige Desinfektions-mittel durch 7054

Friedrich Merck
Mannheim, R. 7, 39
— Teleph. 4840 —
Generalvertreter der Chemischen Fabrik Florenthiner
Dr. H. Noerdlinger,
Florsheim a. Main.

Atemnot der Pferde
Schnell, genau, sicher, garantiert. Nur einmal über anzuwenden. Sofortige Wirkung. Auch bei chronischer Atemnot. Preis pro Liter 2.50 Mk. Ein Liter genügt für ein Pferd. In jeder Apotheke zu haben. In Mannheim: Dr. H. Noerdlinger, Florenthiner.

1910er echte italienische Legehühner
ausgewählte, gesunde, mit Schilddrüse versehen, in gemäßigtem Alter, gegen 10000 Stück. Preis pro Stück 2.50 Mk. Ein Liter genügt für ein Pferd. In jeder Apotheke zu haben. In Mannheim: Dr. H. Noerdlinger, Florenthiner.

Billiche Eieri
reicht man sich mitunter von schlechten Eiern, die nicht nur die Gesundheit des Tieres, sondern auch die des Menschen gefährden. Wir liefern Ihnen nur die besten Eier, die in jeder Hinsicht den Anforderungen entsprechen. Preis pro Duzend 1.50 Mk. In Mannheim: Dr. H. Noerdlinger, Florenthiner.

Maui- und Klauenheute.
Berechnung und Bestimmungsmittel sind in den „Wirtschaftlichen Mitteilungen“ zu finden, welche von uns mit besonderer Aufmerksamkeit untersucht werden, einschließlich.

Fr. Merk, Mannheim, R. 7, 39.
General-Vertreter der Chem. Fabrik Florenthiner:
Dr. H. Noerdlinger, Florenthiner a. Main.
Telephon 4840.

Jeder Landwirt staunt
man er bei zufälliger seiner schönsten Strohballen 1 und 2 zusammen, über die rasche und glatte Entschärfung der Tiere. Gleichzeitige Entschärfung der Tiere. Preis pro Duzend 1.50 Mk. In Mannheim: Dr. H. Noerdlinger, Florenthiner.

Für Wiesen und Weiden ist THOMASMEHL der beste Phosphorsäuredünger
Eine reichliche Düngung mit Thomasmehl ergibt doppelte ja dreifache Erträge, verbessert den Pflanzenbestand und erhöht den Nährwert des Futters.

Thomasmehl kauft man nur unterbestimmter Qualität. Thomasmehl garantiert rein und vollwertig. In Mannheim: Dr. H. Noerdlinger, Florenthiner.

Thomaspophatfabriken
G. m. b. H. Berlin W. 35.
Wegen Überfülle wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die Vorgepaunte Firm.

